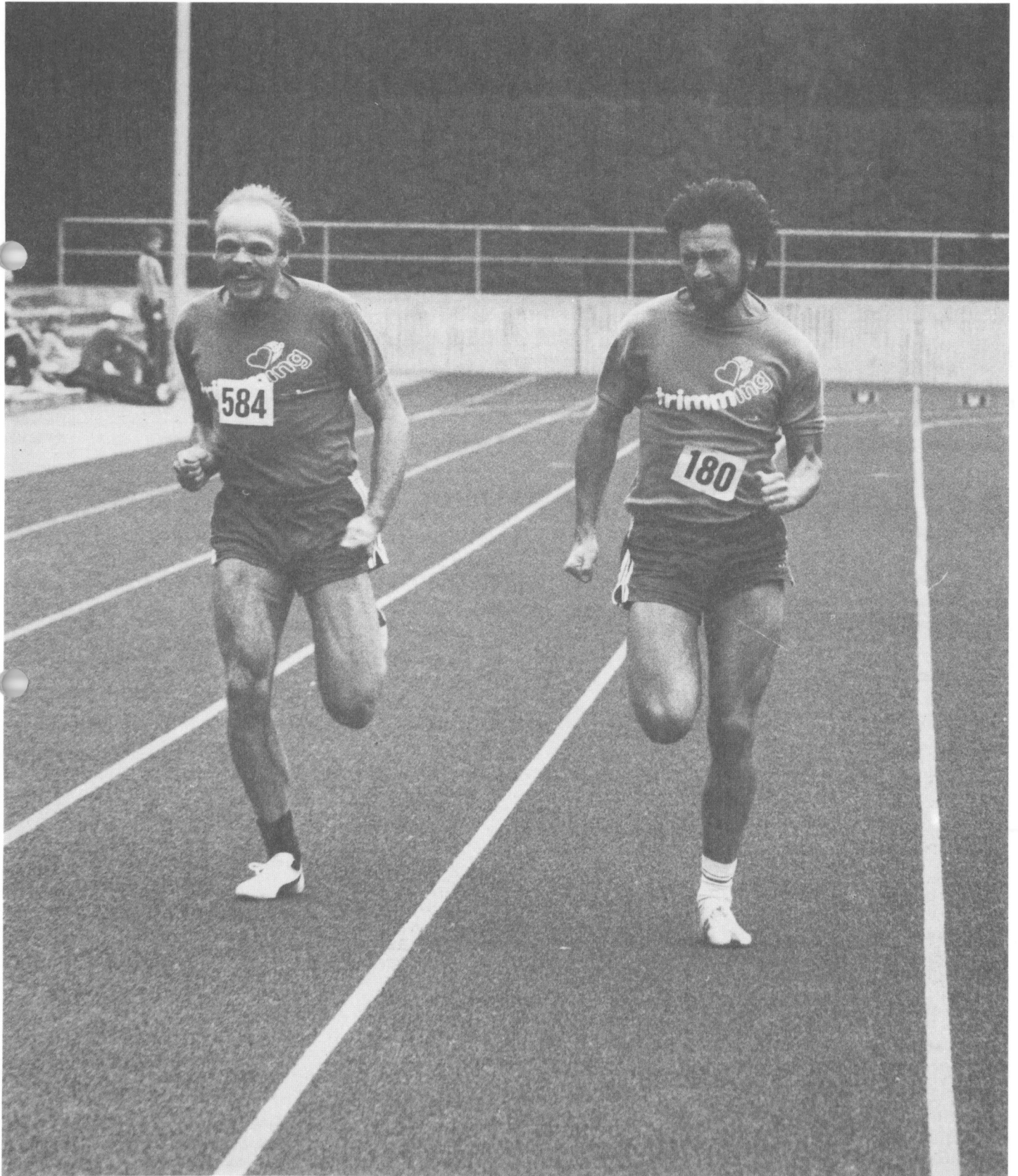


November 1983

Sonderausgabe Sportfest 1983

HMM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT



Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Inhaltsverzeichnis	Seite 21	Leichtathletik (Dreikampf)
Seite 2	Sportfest '83 Die Jugend trumpfte auf	Seite 22	Leichtathletik (Dreikampf)
Seite 3	Die Sportfest-Story / Badminton	Seite 23	Leichtathletik (Dreikampf)
Seite 4	Badminton / Tischtennis	Seite 24	Leichtathletik (Dreikampf)
Seite 5	Tischtennis	Seite 25	Leichtathletik (Dreikampf)
Seite 6	Bowling	Seite 26	Leichtathletik (Dreikampf)
Seite 7	Bowling (Ergebnisse)	Seite 27	Staffel-Wettbewerbe
Seite 8	Fußball / Schwimmen	Seite 28	Langläufe
Seite 9	Schwimmen Willi, der einarmige Krauler	Seite 29	Abschluß-Tabelle
Seite 10	Schwimmen / Volleyball	Seite 30	Siegerehrung
Seite 11	Faustball	Seite 31	Free Dancers „Kneipenleben“
Seite 12	Minigolf / Schießen	Seite 32	Free Dancers „Kneipenleben“
Seite 13	Minigolf (Ergebnisse)	Seite 33	Rückblicke der fünf Mannschaften
Seite 14	Schießen (Ergebnisse)	Seite 34	Rückblicke der fünf Mannschaften
Seite 15	Skat	Seite 35	Rückblicke der fünf Mannschaften Torwandschießen
Seite 16	Tennis	Seite 36	Mannschaft des Sportfestes: Grün
Seite 17	Basketball	Seite 37	Mann des Sportfestes: Ronald Strütt
Seite 18	Kegeln Die Überraschung Werner Knop	Seite 38	Drei noble Gesten von Blau Fotogruppe
Seite 19	Kegeln (Ergebnisse)	Seite 39	Wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wär“, Sportfest 1984
Seite 20	Kegeln (Ergebnisse)	Seite 40	Verzeichnis BSG der HM

**Sportfest
1983: Erst-
mals gab's
zwei Sieger:
Aber nur, weil
es Blau so
wollte (Lesen
Sie dazu bitte
Seite 38)**

Sportfest-Ausgabe erst jetzt?

Eine berechtigte Frage. Aber 40 Seiten zusammenzubasteln – das ist für eine Ein-Mann-Redaktion ein riesiger Berg Arbeit, der viel Zeit in Anspruch nimmt.

Für das nächste Jahr hat sich der Redakteur einen Plan zurechtgelegt, der zum Ziel hat, die Sportfest-Ausgabe früher herauszubringen. Nach dem Motto: weniger umfangreich, aber schneller.

Ich hoffe, liebe Sportfreunde und Leser, daß Sie diese Ausgabe mit Interesse lesen und daß sie Ihnen ein wenig gefällt – auch wenn Weihnachten bald vor der Tür steht.

Bruno Krenz

HM-Sport

Sonderausgabe Sportfest '83

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer Versicherung.

Redakteur: Bruno Krenz

Titelfoto: Zwei junge Männer, Walter Burmester aus der Mannschaft Lila (Nr. 584) und Heino Schlick aus der Mannschaft Grün (Nr. 180) kämpfen beim 100-Meter-Lauf um den Sieg. Im Ziel war Schlick mit 12,5 Sekunden um eine Zehntelsekunde schneller als Burmester.

Frohe Gesichter beim HM-Sportfest



So wie (von links nach rechts) Manfred Radetzki, Brigitte Radetzki und Klaus Mittmann – alle aus der Mannschaft Lila – gingen beim diesjährigen HM-Trimmsportfest rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Starts bei insgesamt 18 verschiedenen Wettbewerben in 14 Sportarten. Aufgeschlossen und gut gelaunt mit frohen Gesichtern. Ein erfreulicher Anblick.

Sportfest '83: Die Jugend trumpfte auf !

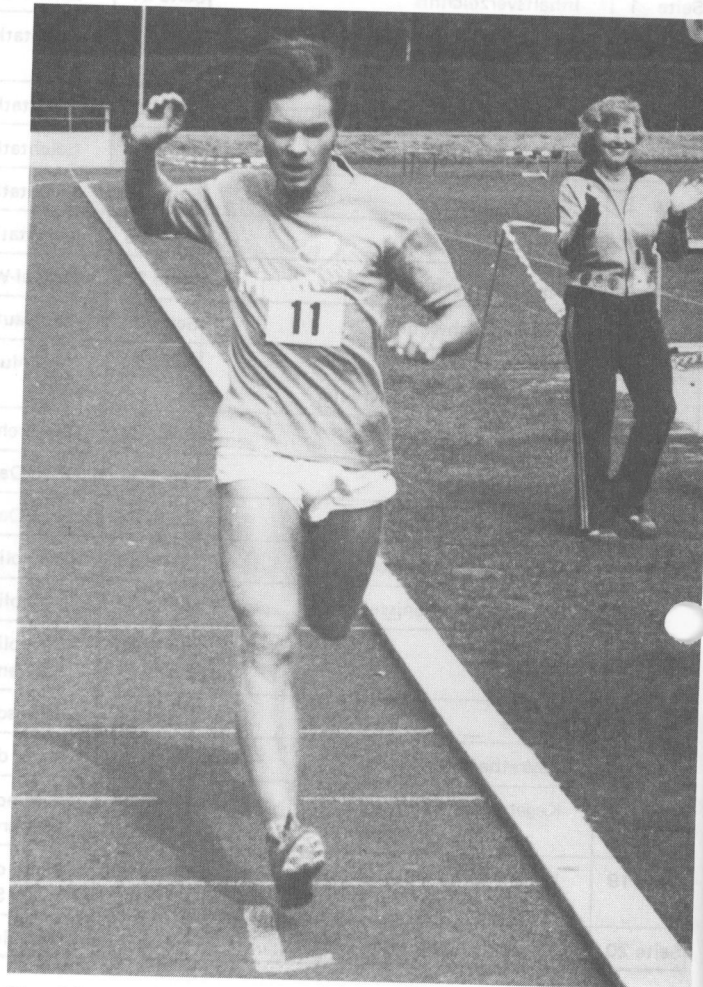
Wie im Vorjahr konnten auch in diesem etwa 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Familienangehörige von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Ressort-Sportfest vom 12. bis zum 17. September motiviert werden.

Es gab Wettkämpfe in folgenden 14 Sportarten: Badminton, Basketball, Bowling, Faustball, Fußball, Kegeln, Leichtathletik (Dreikampf, Staffel, Langläufe), Minigolf, Schießen, Schwimmen, Skat, Tennis, Tischtennis, Volleyball. Im Vergleich zu den Vorjahren standen Schach und Tanzen diesmal nicht auf dem Programm.

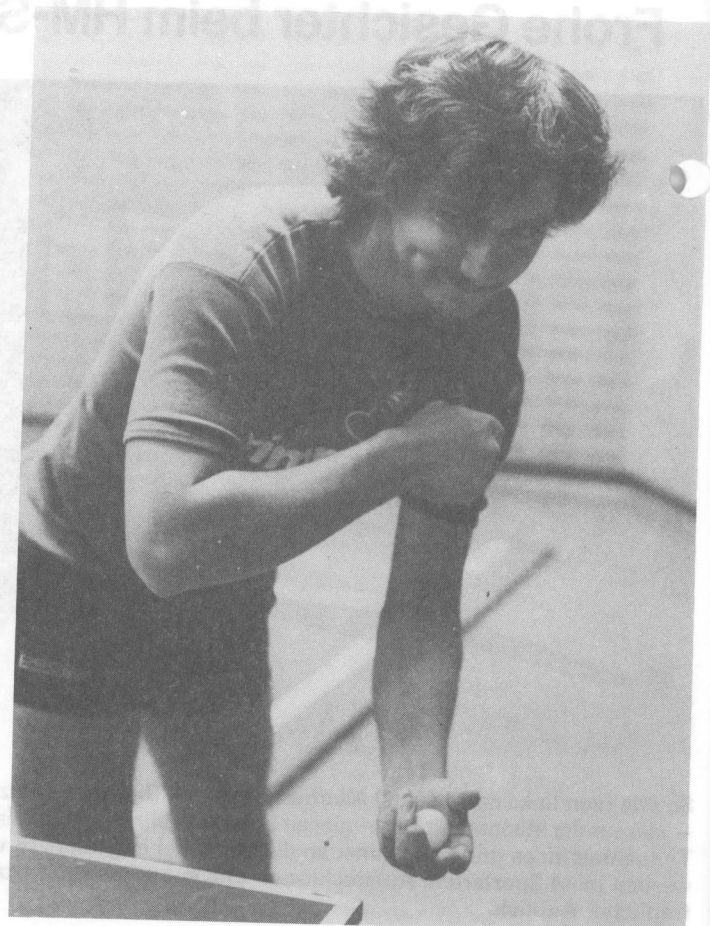
Ebenso wie im letzten Jahr waren die fünf Ressort-Mannschaften wieder in bunte T-Shirts (grün, blau, rot, gelb, lila) gehüllt. Jeder, der sich in die Teilnehmerliste eintragen ließ, bekam ein T-Shirt in seiner Farbe geschenkt. Während die Mannschaften Gelb (Herr Klages) und Rot (Herr Lehnhagen) mit einem Teamchef auskamen, leisteten sich die Mannschaften Grün (Frau Feldten, Herr Seidel), Blau (Herr Machreich, Herr Winter) und Lila (Herr Günther, Herr Wrage) jeweils zwei. Allen soll hier aber Dank gesagt werden für die geleistete Arbeit, für die Vorbereitung, die Motivierung ihrer Leute und die organisatorische Durchführung der Wettkämpfe. Ohne sie wäre die Durchführung eines solchen Sportfestes überhaupt nicht möglich.

Was dem Beobachter am positivsten beim diesjährigen Sportfest auffiel, war die überaus zahlreiche Teilnahme von jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das zeigte sich bei mehreren Sportarten. Besonders spektakulär war das Auftreten einer ausschließlich aus Jugendlichen bestehenden Basketballmannschaft. Die spielten wie „alte Hasen“ und führten die übrigen vier Mannschaften regelrecht vor.

So soll's sein. Wenn ein solches Sportfest stattfindet, sollte doch zumindest die junge Generation vertreten sein, und zwar in erster Linie. Nicht, daß sie die Zuschauer machen und die „Alten“ hüpfen lassen.



Zwei junge Sportler in Aktion: Klaus Christoph (oben) und Thomas Hillmann.



Die Sportfest-Story

Montag, 12. September, 15.30 Uhr: Das Sportfest 1983 beginnt. Wie schon seit Jahren, es beginnt mit Badminton in der HM-Sporthalle. Wie schon seit Jahren, wird auch diesmal die Mannschaft Lila diesen Wettbewerb gewinnen – das war klar. Interessant war nur, wie Blau abschneiden würde, die favorisierte Mannschaft. Hoffentlich nicht zu gut, dachten viele. Denn, wenn Blau hier schon gut abschneidet, ist das für diese

verflixten Favoriten schon ein guter Start, und dann würden die Weichen für dieses Team schon gleich auf Gesamtsieg gestellt.

Aber die Neider von Blau wurden schließlich enttäuscht. Belegte die Mannschaft im Vorjahr noch den 4. und vorletzten Platz, so erwies sie sich in diesem als stärker und belegte hinter Lila Platz zwei. Das waren schon mal vier Punkte. Es war also so ge-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Badminton

Badminton-Ergebnisse:

GRÜN	–	GELB	2 : 2 Sätze
BLAU	–	ROT	4 : 0 Sätze
LILA	–	GRÜN	4 : 0 Sätze
GELB	–	BLAU	2 : 2 Sätze
ROT	–	LILA	0 : 4 Sätze
GRÜN	–	BLAU	2 : 2 Sätze
GELB	–	ROT	2 : 2 Sätze
BLAU	–	LILA	1 : 3 Sätze
ROT	–	GRÜN	2 : 2 Sätze
LILA	–	GELB	4 : 0 Sätze

Endstand

		Punkte	Sätze
GOLD	Lila	8 : 0	15 : 1
SILBER	Blau	4 : 4	9 : 7
BRONZE	Grün	3 : 5	6 : 10
BRONZE	Gelb	3 : 5	6 : 10
5. PLATZ	Rot	2 : 6	4 : 12

Foto rechts: Marion Lüttjohann (Grün) nach einem wuchtigen Schlag beim Badminton.



Willi Martens von der Feuerwehr abgeholt

Wie in den letzten Jahren, ging Willi Martens auch in diesem für seine Blauen an den Start. Willi, als Allround-Sportler bekannt – wollte (wie bisher) Punkte in mehreren Sportarten sammeln. Am ersten Tag beim Badminton und dann auf jeden Fall auch beim Fußball. Denn Willi ist – das wissen Insider ganz genau – auch ein guter Fußballer. Er gehörte zum Beispiel zu der HM-Mannschaft, die 1980 in dem unvergessenen Finale gegen die Lufthansa auf der Adolf-Jäger-Kampfbahn in Altona nach Elfmeterschießen die Meisterschaft und den „Pott“ holte.

Aber der Willi hatte diesmal Pech. Schon am ersten Tag der Sportwoche war für ihn das Sportfest zu Ende. Er zog sich beim Badminton einen Muskelfaserriß im rechten Oberschenkel zu. Er mußte das Turnier nicht nur vorzeitig beenden, sondern seine Verletzung war so schlimm, daß er von der Feuerwehr abgeholt und in das Ep-

(Fortsetzung Seite 4)

(Fortsetzung Badminton von Seite 3)

kommen, wie es sich viele nicht gewünscht hatten. Das konnte ja heiter werden, oder besser gesagt trist. Frustrierend. Am Montag Abend meinten diese dann auch: Das Ding ist schon wieder gelaufen.

Hier der Stand nach dem ersten Tag:

- | | |
|---------|----------|
| 1. Lila | 5 Punkte |
| 2. Blau | 4 Punkte |
| 3. Gelb | 3 Punkte |
| Grün | 3 Punkte |
| 5. Rot | 1 Punkt |

2. Tag (Dienstag, der 13. September)

Wie am ersten Tag, wird auch heute nur eine Sportart bis zur Entscheidung ausgespielt. Nur Tischtennis wird heute entschieden.

Wie nicht anders zu erwarten war, siegte die Mannschaft Grün. In ihr standen mit Holger Pichowski und Ingo Lentsch die beiden besten Tischtennisspieler der HM, die in diesem Jahr mit ihren

(Fortsetzung auf Seite 5)

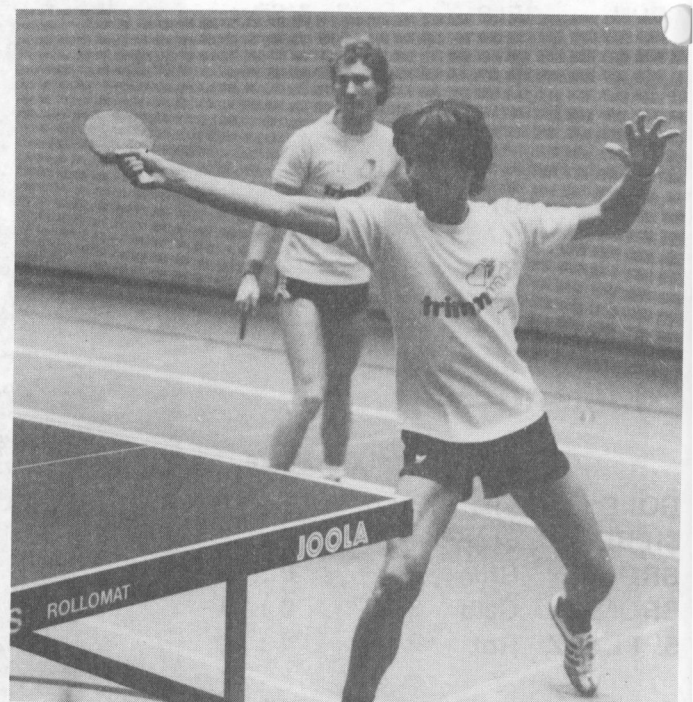
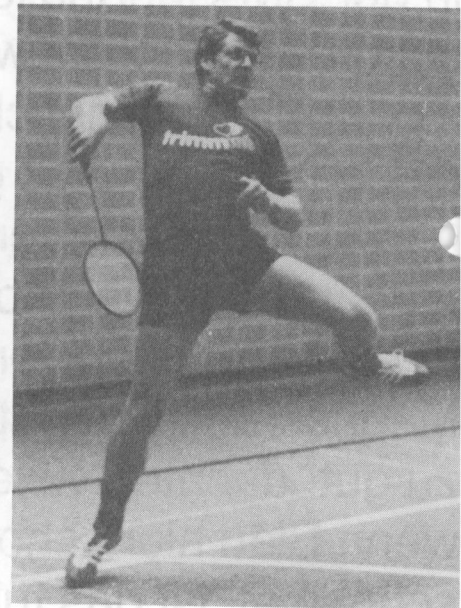
(Fortsetzung Willi Martens . . .)

pendorfer Krankenhaus gebracht werden mußte. Er konnte dies zwar noch am selben Tag verlassen — aber auf Krücken. Danach war er 14 Tage arbeitsunfähig. Noch heute schmerzt ihm sein Oberschenkel. A eine sportliche Tätigkeit kann er vorerst gar nicht denken. Ja, auch solche Folgen kann eine Teilnahme am Sportfest haben. Zum Glück sind solche selten.

Es spricht aber für die blaue Badminton-Mannschaft, daß sie diesen Schock gut verdaute und hinter der seit Jahren übermächtigen Lila-Mannschaft den 2. Platz erkämpfen konnte.

Spitzen-tanz von Dieter Adam

Bei allem Einsatz für seine Lila-Mannschaft zeigte Dieter Adam auf dem Foto rechts auch noch Grazie. Nach seinem kraftvollen Schlag steht er wie ein Ballett-Tänzer auf der Fußspitze.



In vorbildlicher Haltung hat Thomas Utecht (Gelb) den Tischtennisball zurückgeschlagen. Sein Doppelpartner Markus Buxner beobachtet ihn.

(Fortsetzung Tischtennis von Seite 4)

Mannschaftskameraden Hamburger Meister wurden. Lila — im Vorjahr nur 5. und letzter — konnte sich erheblich steigern und belegte Platz zwei. Damit brachten die lila Tischtennispieler ihre Ressortmannschaft in Führung. Daß Grün nach dem erwarteten Tischtennis-Sieg nach dem 2. Tag vor Blau an 2. Stelle stand, ergab sich nun eben einmal, überraschte noch niemand.

Siegrid kämpfte wacker

So wie auf dem Foto unten kämpfte Siegrid Bautz wacker für ihre Mannschaft, half mit, den Platz zu erringen. Ingrid gehört seit mehreren Jahren der HM-Tischtennis-Sparte an.



20 Jahre älter, aber gewonnen

Im entscheidenden Spiel um den 2. Platz hinter Grün standen sich die Doppel von Blau (mit Horst Loebus und Detlef Beyn) und Lila (mit Karl Niese und Holger Berg) gegenüber. Nach zwei Sätzen stand es 1:1. Es mußte also der dritte Satz entscheiden. Und der war dann auch entsprechend hart umkämpft. Was man nicht geglaubt hatte, trat ein: Das Lila-Doppel mit dem bereits 55-jährigen Karl Niese gewann den entscheidenden Satz mit 25:23. Dies ist um so bewunderswerter, als das Lila-Doppel zusammen 84, das blaue hingegen nur 64 Jahre alt war. Denn Loebus ist 31 und Beyn 33 Jahre alt. Das Doppel Niese/Berg hatte sowieso einen Supertag erwischt. Es blieb nämlich in allen Spielen ungeschlagen. Der Sieg gegen Loebus/Beyn (Blau) war aber der wichtigste. Er brachte Lila den zweiten Platz.

Punktgewinne der fünf Mannschaften am 2. Tag

Grün 5 Punkte
Lila 4 Punkte
Blau 3 Punkte
Rot 2 Punkte
Gelb 1 Punkt

Stand nach dem zweiten Tag:

1. Lila 9 Punkte
2. Grün 8 Punkte
3. Blau 7 Punkte
4. Gelb 4 Punkte
5. Rot 3 Punkte

Tischtennis

Ergebnisse

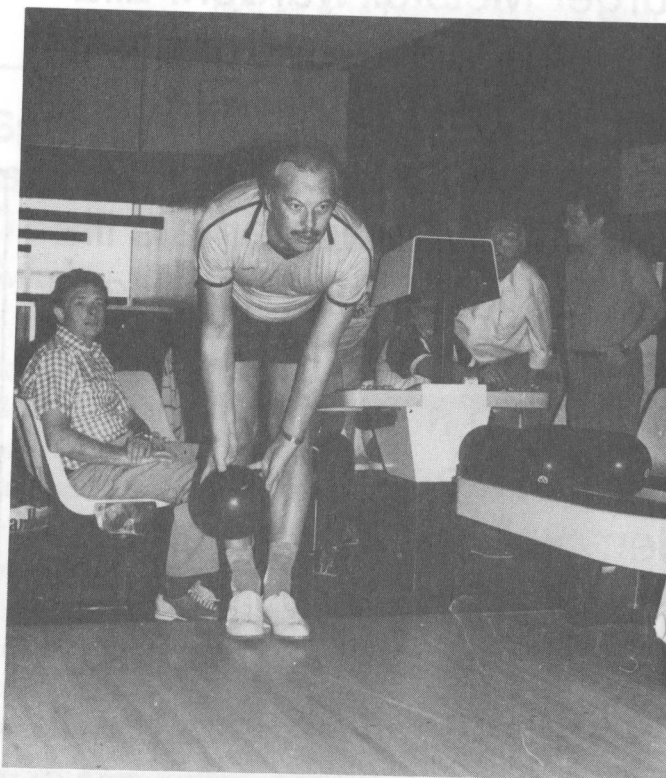
Grün — Gelb	6 : 1
Gelb — Blau	3 : 4
Blau — Rot	4 : 3
Rot — Lila	1 : 6
Grün — Blau	6 : 1
Gelb — Rot	3 : 4
Blau — Lila	3 : 4
Rot — Grün	1 : 6
Grün — Lila	5 : 2
Lila — Gelb	6 : 1

Endstand

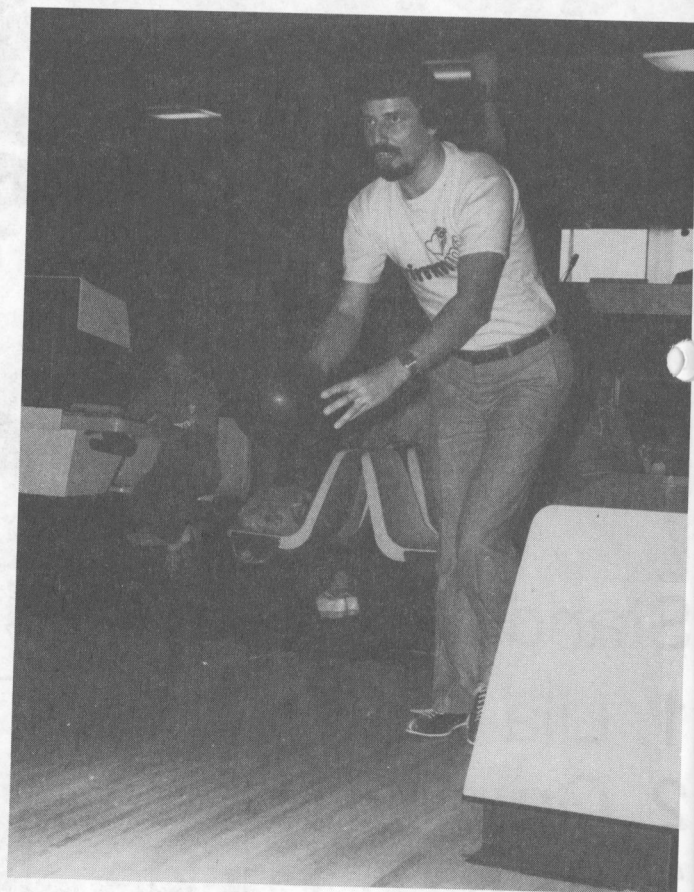
1. Grün	4 : 0 Punkte
2. Lila	3 : 1 Punkte
3. Blau	2 : 2 Punkte
4. Rot	1 : 3 Punkte
5. Gelb	0 : 4 Punkte

3. Tag (Mittwoch, der 14. September)

Heute werden mit Bowling, Fußball, Schwimmen und Volleyball die Wettkämpfe in vier Sportarten abgeschlossen. Sieger des Tages wird die Mannschaft Blau, die insgesamt 21 Punkte einheimst. Aber auch die Grünen lassen aufhorchen. Sie gewinnen das Fußball-BSG-Turnier und das im Volleyball. Donnerwetter 2 x 5 Punkte für Grün. Da staunten schon einige. Insgesamt kam Grün an diesem Tag auf 16 Punkte, und der Abstand zu den beiden Großen Blau und Lila, die nach diesem Tag mit 28 Punkten führten, war geringer als erwartet. Wie schön! Während Blau beim Bowling und bei den Hobby-Fußballern siegte und so auch zweimal eine 5 erreichte, kam Lila in keiner der vier an diesem Tag entschiedenen Wettkämpfen zu einem Sieg. Das kostete dieser Mannschaft die alleinige Führung.



Jörg Lorenzen (Lila) ist vor dem Abwurf voller Konzentration. Mit seinem Team kam er auf Platz 2.



Wolfgang Sommer erzielte für Gelb 422 Pins und kam mit seiner Mannschaft auf Platz 3.

Endstand Bowling:

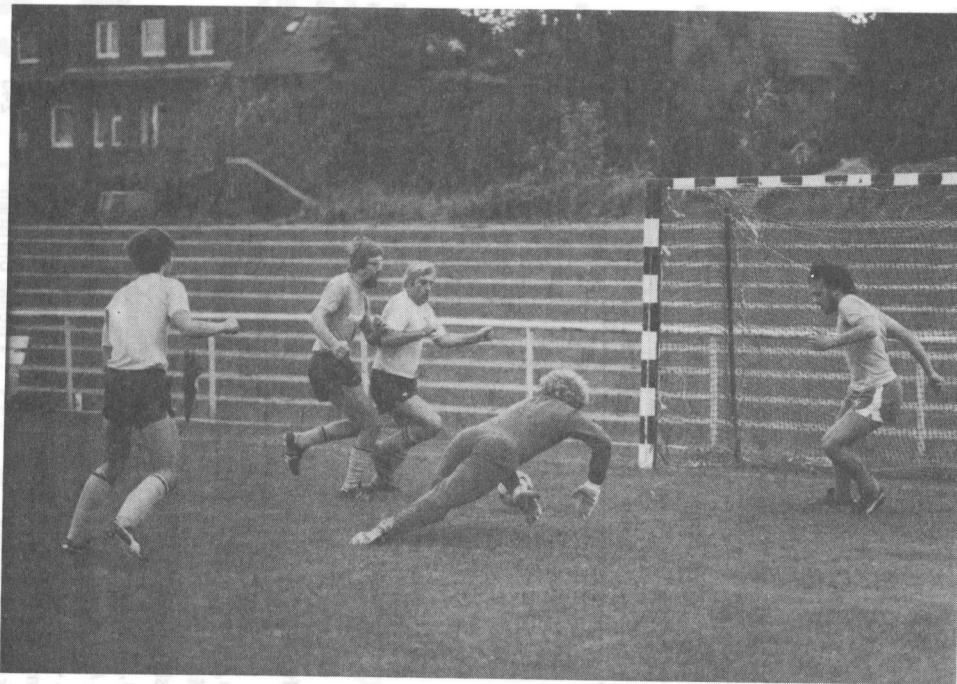
GOLD	Blau	4.660 Pins
SILBER	Lila	4.576 Pins
BRONZE	Gelb	4.083 Pins
4. PLATZ	Grün	3.743 Pins
5. PLATZ	Rot	3.385 Pins

Bowling-Einzel-Ergebnisse aller fünf Mannschaften:

	grün		blau		rot		gelb		lila	
	Name		Name		Name		Name		Name	
1	Alexander, Edith	312	Frickmann, Sabine	469	Breitkreuz, Ilse	306	Grotherr, Bärbel	448	Heibrook, Alida	381
2	Petersen, Marita	309	Winter, Angela	445	Dunker, Ilona	179	Henrich, Edline	390	Borchert, Carmen	334
3	Grunau, Ursula	242	Hartung, Manuela	407	Jonas, Werner	000	Bellasio, Sabine	308	Barlian, Ingrid	331
4	Bork, Peter	498	Forkel, Werner	530	Jonas, Werner	504	Thomsen, Jan	500	Bulinckx, Bernd	564
5	Seidel, Rolf	451	Degener, Rainhard	490	Grotherr, Jürgen	504	Wittke, Karl-Hermann	453	Guhl, Joachim	560
6	Klein, Dieter	405	Winter, Rainer	487	Seipelt, Hans-Peter	444	Sommer, Wolfgang	422	von Ahn, Werner	547
7	Schradick, Johannes	397	Scholz, Klaus	484	Klöne, Dieter	365	Dreyer, Arthur	415	Meyer, Bernd	493
8	Freimuth, Wilfried	387	Hartung, Wolfgang	453	Breitkreuz, Ingo	318	Klages, Bernd	403	Tschopp, Uve	460
9	Reimers, Jürgen	374	Paul, Peter	448	Remm, Bernhard	308	Lebelt, Ronald	378	Burmann, Horst-Dieter	457
10	Lentsch, Ingo	368	Nagel, Peter	447	Deske, Günther	457	Klein, Burkhard	366	Rieck, Bernd	449
	Gesamt	3.743	Gesamt	4.660	Gesamt	3.385	Gesamt	4.083	Gesamt	4.576
	Punkte	2	Punkte	5	Punkte	1	Punkte	3	Punkte	4

Bowling-Einzel-Ergebnisse von denen, die nicht in die Wertung kamen

Mannschaft grün	Rogowski, Dieter	414	Kalass, Christel	180	Mannschaft lila	Thron, Stefan	361
Peter, Axel	Joest, Eckhardt	412			Busch, Werner	329	
Petersen, Takis	Degener, Rita	362	Mannschaft gelb		Walter, Elke	312	
Neumann, Hans-Albert	Zeuner, Brigitte	347	Nickel, Ewald	362	Lange, Kurt	303	
Schleicher, Dieter	Grainchen, Rolf	339	Hüge, Günter	342	Konrad, Brigitte	300	
Knapke, Gerhard	Dr. Wiltmann, Horst	331	Wanowsky, Olaf	334	Busch, Bärbel	286	
Mannschaft blau	Al-Obaidi, M. Ali	306	Schleicher, Hans	333	Iben, Ulfert	281	
Peisker, Karl-Heinz	Knoop, Hauke	285	Rindelaub, Oliver	283	Schmidtke, Danica	279	
Plauschinn, Peter	Kalass, Erwin	267	Arndt, Andrea	169	Sprätz, Holger	270	
	Meyer, Beate	258	Klockmann, Rita	130	Rohlf, Christian	245	
					Strohbehn, Bernd	443	
					Nikutta, Manfred	437	
					Lukaszewski, Holger	412	
					Holthusen, Jürgen	412	
					Gutgesell, Andreas	404	
					Lorenzen, Jörg	394	
					Milke, Hans-Dieter	390	
					Proschinski, Jürgen	377	



Fußball-Turniere auf dem Sportplatz Siemershöhe

Der Torwart krabbelt hinterher

Lustiges Foto (links) vom Fußball. Im Spiel der BSG-Mannschaften von Blau und Gelb (1:1) entstand diese Szene vor dem „gelben“ Tor.

Endstand (BSG-Spieler)

		Punkte	Tore
GOLD	Grün	5 : 3	6 :
SILBER	Rot	5 : 3	5 :
BRONZE	Blau	5 : 3	5 :
4. PLATZ	Lila	4 : 4	3 :
5. PLATZ	Gelb	1 : 7	2 :

Endstand (Hobby-Spieler)

		Punkte	Tore
GOLD	Gelb	6 : 2	5 :
GOLD	Blau	6 : 2	5 :
BRONZE	Lila	4 : 4	1 :
4. PLATZ	Rot	3 : 5	1 :
5. PLATZ	Grün	1 : 7	0 :

		BSG - Turnier	Hobby - Turnier
GRÜN	— GELB	2 : 1	0 : 3
BLAU	— ROT	2 : 1	2 : 0
LILA	— GRÜN	0 : 3	0 : 0
GELB	— BLAU	1 : 1	0 : 0
ROT	— LILA	2 : 1	0 : 1
GRÜN	— BLAU	1 : 2	0 : 3
GELB	— ROT	0 : 2	0 : 0
BLAU	— LILA	0 : 1	0 : 0
ROT	— GRÜN	0 : 0	1 : 0
LILA	— GELB	1 : 0	0 : 2

Schwimm-Wettkämpfe im HM-Schwimmbad

Mannschaft	Teilnehmer	Zeit	Pkt.	Kl. 3 = Damen 35 — 39 Jahre / 40 m	Gelb	—
	Kl. 1 = Damen bis 29 Jahre / 60 m			Grün — —	Lila	Studt, Elfriede Post, Waltraut
Grün	Schönherr, Silke Reder, Susanne	0:53,5 0:39,0	2	Blau Weiss, Anneli	0:39,0	2
Blau	Fahnhold, Anja Iden, Angelika Fahnhold, Nicole	0:46,8 1:04,3 0:55,0	1	Rot — —	—	—
	Kl. 2 = Damen 30 — 34 Jahre / 60 m			Gelb — —	Grün	Dederding, Jens Quade, Andreas
Lila	Sprätz, Diana Braune, Kerstin Wegner, Sabine Kosch, Mahena	0:38,1 0:51,6 0:47,3 0:48,4	3	Lila Ahlrichs, Gisela	0:49,2	1
	Kl. 3 = Damen ab 45 Jahre / 40 m			Blau Fahnhold, Gerda Strassmann, Elke	0:41,3 0:44,8	2
Grün	—	—	—	Rot — —	—	—
Blau	Hartung, Manuela Schulz, Elke	1:07,1	2	Gelb — —	—	—
Rot	—	—	—	Lila Radetzki, Brigitte Uszko, Ingrid	0:48,8 0:46,6	1
Gelb	—	—	—	Grün Höld, Waltraut Schwarz, Rita Bahlickow, Ilse	0:29,0 0:47,0 1:14,7	2
Lila	Baun, Anke	1:07,5	1	Blau — —	—	—
	Kl. 4 = Damen 40 — 44 Jahre / 40 m			Rot — —	—	—
	Kl. 5 = Damen 30 — 34 Jahre / 60 m			Lila Levy, Oskar	0:39,4	—
	Kl. 6 = Herren bis 29 Jahre / 80 m					
	Kl. 7 = Herren 30 — 34 Jahre / 60 m					

(Fortsetzung Seite 9)

(Fortsetzung von Seite 8)

Mannschaft	Teilnehmer	Zeit
Kl. 8 = Herren 35 – 39 Jahre / 60 m		
Grün	Schümann, Jens	1:04,3
	Carlson, Günther	0:57,3 2
Blau	Ferneschild, Kurt	0:44,0
	Hartung, Wolfgang	0:47,5 3
Rot	Steuber, Larry	0:41,6 4
Gelb	—	— —
Lila	Mittmann, Klaus	0:58,3 1

Kl. 9 = Herren 40 – 44 Jahre / 60 m		
Grün	Weyland, Detlef	1:04,3
	Krink, Norbert	0:58,0 1
Blau	Löffler, Uwe	0:52,0 3
Rot	Horn, Winfried	0:54,1 2
Lila	Günther, Dieter	0:59,8
	Gaumann, Paul	0:43,7 4

Kl. 10 = Herren 45 – 49 Jahre / 40 m		
Grün	Marschall, Dieter	0:28,6
	Reimers, Jürgen	0:35,2 3
Blau	Husen, Hans	0:32,3
	Machreich, Herbert	0:33,2 1
Rot	—	— —
Gelb	—	— —
Lila	Uszko, Willi	0:31,8
	Putz, Manfred	0:39,6
	Radetzki, Manfred	0:36,2 2

**Kl. 11 = Herren
ab 50 Jahre / 40 m**

Grün	Framm, Günter	0:31,0
	Christiansen, Gerd	0:35,8 2
Blau	Bruhn, Hans-Theo	0:35,8 1
Rot	—	— —
Gelb	—	— —
Lila	Götz, Hermann	0:30,3 3

**Schwimm-Staffel-Ergebnisse auf
Seite 10**

Schwimmen: Herren von Klasse 8 bis Klasse 11

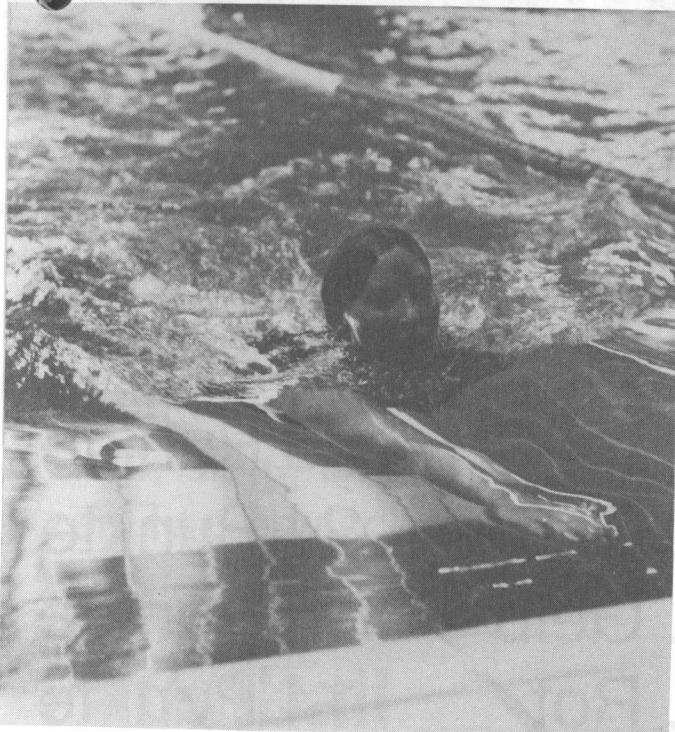
Willi, der einarmige Krauler

Wie den sportlich interessierten HM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern ja bekannt ist, läßt es sich Direktor Willi Uszko nicht nehmen, an jedem Sportfest aktiv teilzunehmen. Diesmal auch. Er wirkte in der Lila-Faustballmannschaft mit und sprang auch beim Schwimmen ins Wasser. Beim Faustball soll er in der Mannschaft (vornehmlich an der Leine nicht versagt haben.

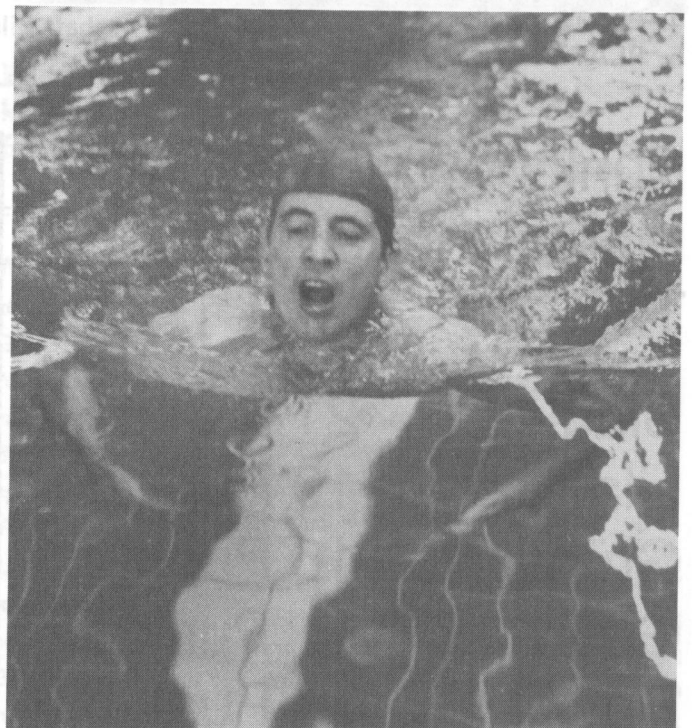
Konnte er also beim Faustball nicht besonders spektakulär in Erscheinung treten, so hatte er beim Schwimmen seinen großen Auftritt. So nach dem Motto „Wo Willi ist, da ist immer was los“. Was war nun die besondere Leistung unseres bärtigen und hemdsärmlichen Direktors beim Schwimmen? Na ja, er schwamm nicht die allerbeste überhaupt bei den Wettkämpfen

erzielte Zeit. Auch nicht in seiner Altersklasse. Er hatte was anderes drauf. Als er so richtig rustikal schnaufend mit dem ganzen Körper Fischbewegungen nachahmend durch das Wasser kralte, fühlte er plötzlich so ein freies Gefühl an seiner unteren Körperhälfte. Was war geschehen? Das stellte Willi fest, als er mit der einen Hand nach unten griff: Seine Badehose schlingerte schon fast in seinen Kniekehlen. Oh, wie peinlich! Was tun? Sein Schamgefühl gab Befehl an sein Großhirn. Das befahl „Hose festhalten“. Also eine Hand unten lassen. Und wie schwimme ich weiter? Gleicher Weg durch die Körperinstanzen: mit einer Hand. Und das tat Willi dann auch. Und wie das bei Willi so ist; was er einmal anfängt, das schafft er auch.

Manuela Hartung (Blau) kurz vorm Beckenrand.



Uwe Löffler (Gelb) erreichte über 60 Meter 52,0 Sekunden.



Schwimm-Staffel-Ergebnisse

6 x40 Meter:

1. **Blau** mit den Schwimmerinnen und Schwimmern Anja Fahnhold, Gerda Fahnhold, Ralf Bergemann, Kurt Ferneschild, Wolfgang Hartung und Ulf Meyer.
3 Punkte
2. **Lila** (Diane Soprätz, Sabine Wegner, Paul Gaumann, Klaus Mittmann, Holger Sprätz, Matthias Stiller).
2 Punkte
3. **Grün** (Ilse Balckow, Rita Schwarz, Gerd Christiansen, Günter Framm, Jens Schümann, Detlef Weyland).
1 Punkt

Gemischte Staffel:

1. **Lila** mit den Schwimmerinnen und Schwimmern Kerstin Braune, Mahena Kosch, Hermann Götz, Dieter Günther, Oscar Levy und Willi Uszko.
3 Punkte
2. **Blau** (Nicole Fahnhold, Annelie Weiß, Bernhard Deierling, Wolfgang Niemann, Peter Plauschinn, Jürgen Skapczyk).
2 Punkte
3. **Grün** (Waltraud Höld, Susanne Reder, Günther Carlson, Norbert Krink, Dieter Marschall, Andreas Quade).
1 Punkt

Gesamtwertung der Staffel-Wettbewerbe beim Schwimmen

- | | |
|----------------|-----------------|
| 1. Blau | 5 Punkte |
| 2. Lila | 5 Punkte |
| 3. Grün | 2 Punkte |

Gelb und Rot kamen nicht in die Wertung, weil diese beiden Mannschaften zu wenig oder gar keine Teilnehmer stellte.

Endstand

- | | |
|----------------|----------------------------|
| 1. Blau | 21 Punkte (4 Siege) |
| 2. Lila | 21 Punkte (3 Siege) |
| 3. Grün | 13 Punkte |
| 4. Rot | 11 Punkte |

Volleyball-Wettbewerb in der HM-Sporthalle

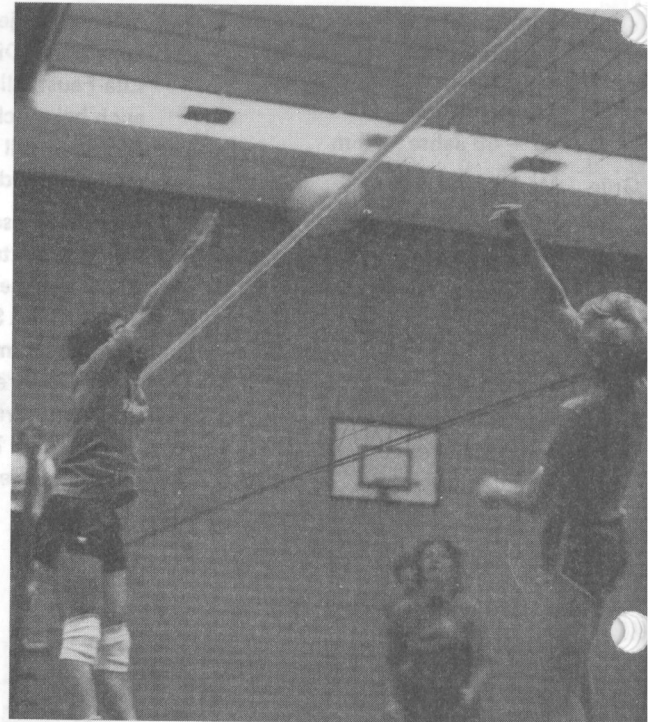
Volleyball-Ergebnisse:

GRÜN	—	GELB	32 : 10	Punkte
BLAU	—	ROT	11 : 35	Punkte
LILA	—	GRÜN	18 : 26	Punkte
GELB	—	BLAU	27 : 19	Punkte
ROT	—	LILA	18 : 27	Punkte
GRÜN	—	BLAU	41 : 12	Punkte
GELB	—	ROT	14 : 21	Punkte
BLAU	—	LILA	14 : 27	Punkte
ROT	—	GRÜN	8 : 37	Punkte
LILA	—	GELB	31 : 6	Punkte

Volleyball-Endstand:

		Siege	Punkte
GOLD	Grün	4 : 0	136 : 48
SILBER	Lila	3 : 1	109 : 64
BRONZE	Rot	2 : 2	82 : 89
4. PLATZ	Gelb	1 : 3	57 : 109
5. PLATZ	Blau	0 : 4	56 : 130

Packende Spielszene am Netz beim Volleyball. Diesen Wettbewerb konnte die Mannschaft Grün für sich entscheiden. Mit einem ganz klaren Vorsprung vor der Mannschaft Lila.



Punktgewinne der fünf Mannschaften am 3. Tag:

Blau	21 Punkte
Lila	19 Punkte
Grün	16 Punkte
Gelb	11 Punkte
Rot	11 Punkte

Stand nach dem 3. Tag:

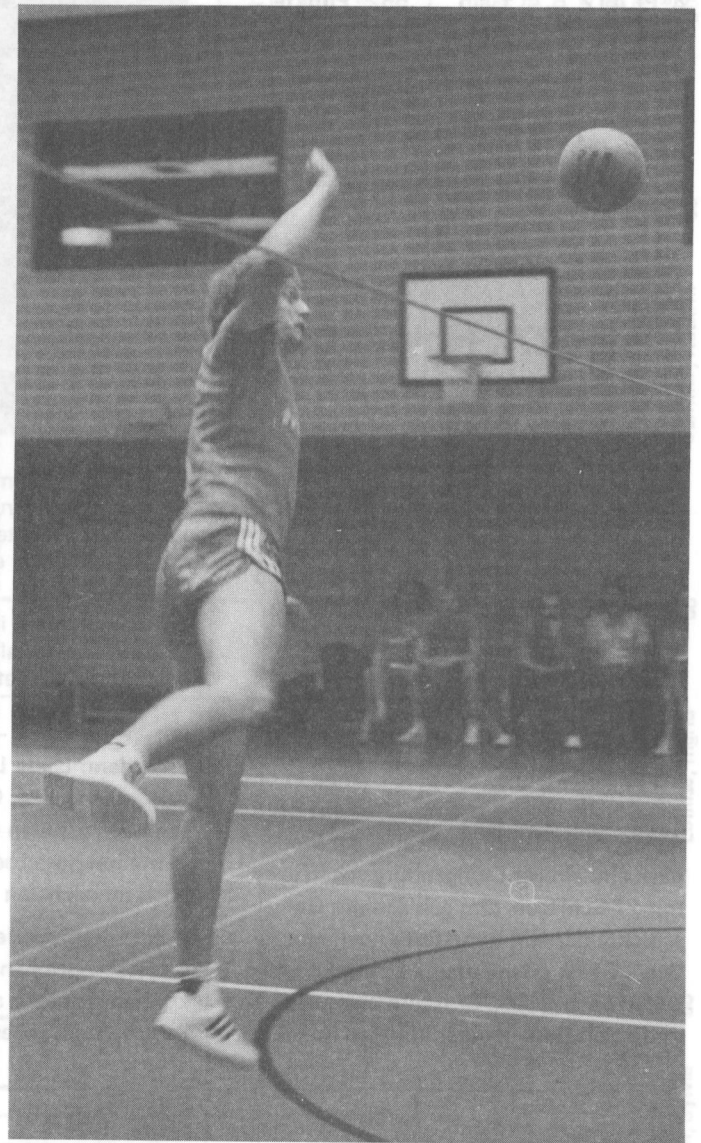
1. Blau	28 Punkte
2. Lila	28 Punkte
3. Grün	24 Punkte
4. Gelb	15 Punkte
5. Rot	14 Punkte

4. Tag (Donnerstag, der 15. September):

Der Haupttag in der Sportwoche. Heute fallen die Entscheidungen in folgenden Sportarten: Faustball, Mini-golf, Schießen, Skat und Tennis.

Ein Riesen-Erfolgstag für die Grünen, die den großen Durchbruch schaffen. Mit insgesamt 21 erkämpften Punkten schocken sie die Mannschaften Blau und Lila. Blau kommt nur auf 15 Punkte, Lila immerhin auf 18. Die Überraschung ist da. Alles spricht nur von den Grünen. Zweimal die 5 (beim Schießen und beim Skat) und zweimal die 4 (beim Faustball und beim Tennis). Und auch beim Minigolf nicht schlecht — immerhin eine drei. Toll!!! Aber auch Genugtuung für die Roten. Heute schneiden sie nicht am schlechtesten ab, liegen mit 12 erkämpften Punkten vor Gelb, die einen rabenschwarzen Tag erwischen und nur 9 Punkte einfahren können.

Faustball



Werner, der kraftvolle Schlagmann

Foto oben:

Wenn der rote Werner

Gräper ans Netz stürmte, zitterten die Gegenspieler beim

Faustball.

Ungemein

kraftvoll

schlug er den

Ball ins gegnerische Feld.

Faustball-Ergebnisse:

GRÜN	—	GELB	36 : 23 Punkte
BLAU	—	ROT	21 : 28 Punkte
LILA	—	GRÜN	18 : 24 Punkte
GELB	—	BLAU	22 : 27 Punkte
ROT	—	LILA	33 : 11 Punkte
GRÜN	—	BLAU	14 : 19 Punkte
GELB	—	ROT	25 : 29 Punkte
BLAU	—	LILA	23 : 19 Punkte
ROT	—	GRÜN	16 : 20 Punkte
LILA	—	GELB	33 : 29 Punkte

Endstand Faustball:

		Siege	Punkte
GOLD	Rot	3 : 1	106 : 77
SILBER	Grün	3 : 1	94 : 76
BRONZE	Blau	3 : 1	90 : 83
4. PLATZ	Lila	1 : 3	81 : 109
5. PLATZ	Gelb	0 : 4	99 : 125

Minigolf

GOLD	Lila	425 Punkte
SILBER	Blau	459 Punkte
BRONZE	Grün	507 Punkte
4. PLATZ	Gelb	552 Punkte
5. PLATZ	Rot	629 Punkte

**Alle Minigolf-
Einzelergebnisse
auf Seite 13**

Mister 27 : Holger Dringenburg

Minigolf ist eine Sportart, bei der jeder so ganz sutsche seine Bällchen (hart, weich, springend) schlägt oder tickt und nach 18 Bahnen zusammenzählt. Kurzum: Eine Sportart, die mehr der Entspannung und Erholung dient, denn dazu geeignet ist, sich körperlich zu überfordern (vielleicht nervlich) oder in Schweiß zu geraten. Nichts Aufregendes.

Und trotzdem schlug die Leistung eines lila jungen Mannes wie eine Bombe in das gemütliche mühsame Einlochen auf der Anlage beim Landhaus Walter im Stadtpark ein. Holger Dringenburg schaffte es mit 27 Schlägen. Das gab's in der Geschichte der HM-Sportfeste noch nie. War's Glück oder Zufall? Nein, der Holger ist vorbelastet. Er ist Vereinsspieler und spielt dort in einer höheren Spielklas-

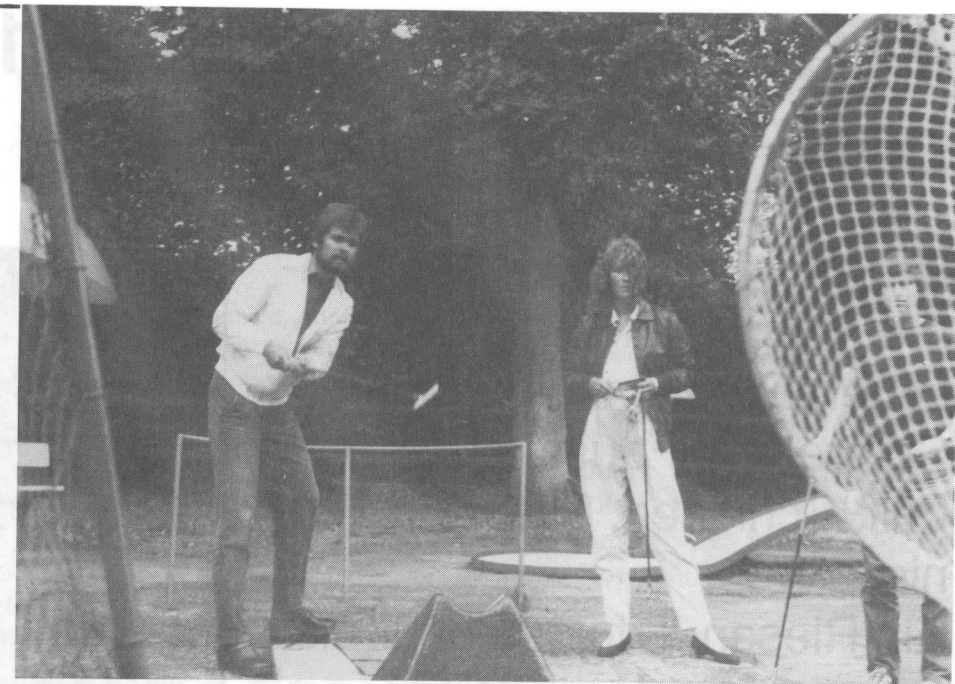
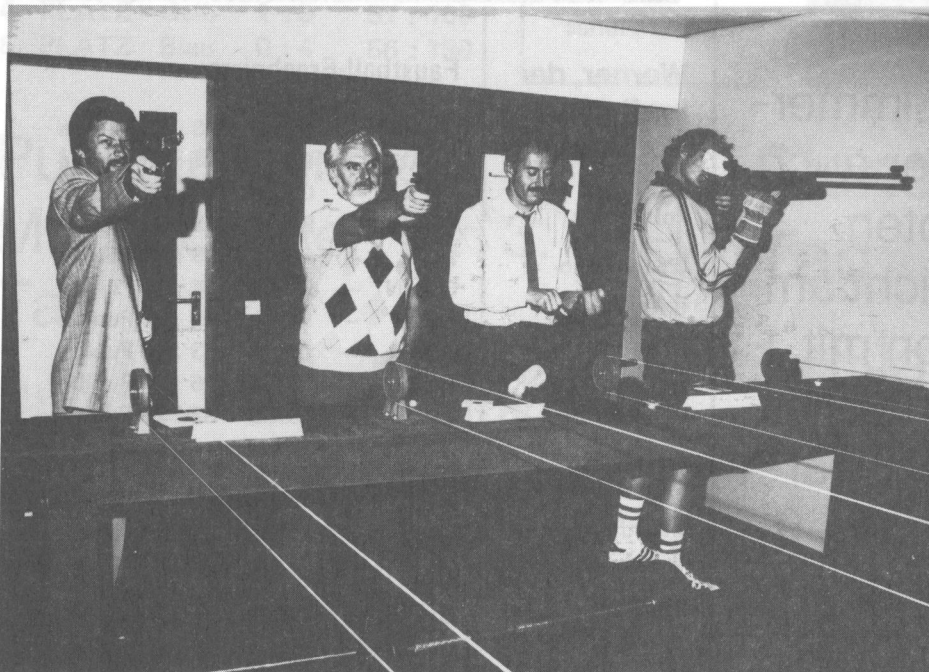
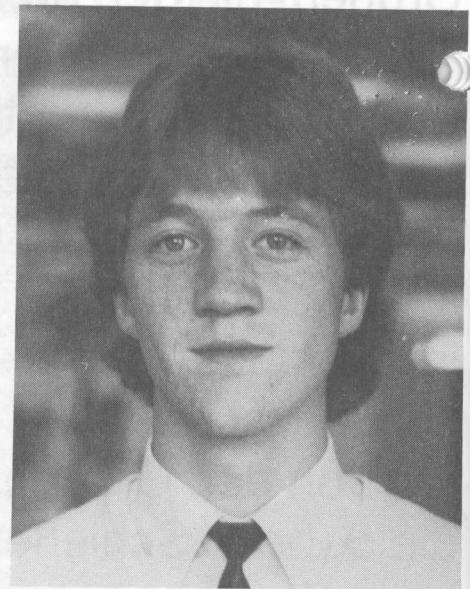


Foto oben: Hartmut Rüffer nach seinem Schlag in Richtung Netz. Seine Gattin Kirsten beobachtet, wohin der Ball fliegt. Hartmut brachte es auf 52, Kirsten auf 60 Schläge.

Foto rechts: Das ist Mister 27, Holger Dringenburg, der alles überragende Mann beim Minigolf-Wettbewerb.

se. — Kunststück — werden einige sagen. Trotzdem: Diese Leistung wird in die Analen eingehen. Oder steigert sich Dringenburg, aus dem inzwischen ein Blauer (Abteilungswechsel) geworden ist, gar noch im nächsten Jahr?

Neben der Superleistung (jedenfalls auf Betriebssportebene) von Dringenburg können sich aber auch die 33 Schläge von Sabine Nagel (ebenfalls Lila) sehen lassen.



Drei Pistolenschützen (von li. Bork (Grün), Machreich (Blau), Pichowski (Grün)) und ein Gewehr-schütze (Knapke — Grün) auf dem HM-Schießstand.

Schieß-Wettbewerb auf dem HM-Schießstand

Endstand Schießen:

GOLD	Grün	1.431 Ringe
SILBER	Gelb	1.376 Ringe
BRONZE	Blau	1.372 Ringe
4. PLATZ	Lila	1.176 Ringe
5. PLATZ	Rot	922 Ringe

**Alle Schieß-Einzel-Ergebnisse
auf Seite 14**

Namen und Ergebnisse aller Minigolf-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer:

grün		blau		rot		gelb		lila	
Name		Name		Name		Name		Name	
D Meyer, Karin	49	Maier, Inge	50	Clamer, Petra	49	Thiele, Cäcilie	42	Negel, Sabine	33
D Liesecke, Susanne	51	Delitz, Sabine	51	Klose, Andrea	65	Bentin, Karin	67	Borchert, Carmen	43
D Wagner, Anja	66	Stahlbock, Astrid	57		84	Mehl, Birgit	84	Schmidtke, Danica	48
D Wagner, Marlene	68	Nolle, Kornelia	57		84		0	Matz, Angela	55
1 Seidel, Andreas	40	Skapczyk, Jürgen	34	Horn, Raymond	47	Thiele, Hans-Christoph	33	Dringenburg, Holger	27
2 Seidel, Rolf	42	Kakerbeck, Andreas	39	Burmester, Harald	48	Bentin, Oliver	46	Bahlburg, Günther	40
3 Haselau, Ralph	45	Winter, Rainer	41	Nielsen, Jens	49	Probst, Wolfgang	47	Ross, Joachim	41
4 Knapke, Gerhard	46	Hanshen, Jan-Peter	43	Sonnenberg, Axel	51	Remmele, Wolfgang	48	Strohbehn, Bernd	44
5 Deierling, Harry	50	Plauschinn, Peter	43		76	Lebelt, Ronald	50	Strütt, Roland	45
6 Schradick, Johannes	50	Iversen, Hans-Wilhelm	44		76	Bentin, Klaus	51	Matz, Werner	49
3. Platz	3 Pkt.	2. Platz	4 Pkt.	5. Platz	1 Pkt.	4. Platz	2 Pkt.	1. Platz	5 Pkt.
	507		459		629		552		425
Neumann, Hans-Albert	50	Lohse, Michael	45	Burbach, Manfred			70	Sparr, Hans-Jürgen	49
Schalitz, Otto	66	Kämper, Ralf	46	Bentin, Sven			70	Lukaszewski, Holger	50
Wagner, Babette	69	Schuldt, Reinhold	47	Jeglin, Axel			73	Scharrer, Holger	51
Schalitz, Dirk	76	Siegmann, Karl	48					Rieck, Bernd	52
		Becker, Norbert	49					Rüffer, Hartmut	52
		Wichmann, Andreas	50					Meyer, Karl-Heinz	55
		Menzel, Wolfgang	51					Rehpenning, Ute	57
		Mayer, Hans-Peter	51					Thron, Stefan	57

Mannschaft blau

Skalli, Brahim	52	Koop, Joachim	57	Seidel, Kirsten	61	Kausch, Reiner	74	Lindemann, Egon	58
Böge, Frank	52	Winter, Angela	58	Landau, Matthias	61			Rüffer, Kirsten	60
Hatje, Dieter	53	Diavel, Burkhard	58	Dr. Wiltmann, Horst	61	Mannschaft lila		Boldt, Karin	61
Zurek, Gerhard	54	Maier, Wolfgang	59	Eichgrün, Birgit	63	Matz, Stefan	57	Maluszek, Ingrid	62
Ratunde, Hans-Heinr.	54	Brinkmann, Bernd	59	Köhn, Horst	63	Zickermann, Carola	57	Berning, Martina	65
Graf, Karl-Thomas	55	Degener, Rainhard	59	Kovac, Josip	65	Ondruch, Herbert	58	Sparr, Maria	67
		Fandrich, Klaus	59	Beuermann, Imke	68	Günther, Kathrin	58	Matz, Birgit	75
		Ackermann, Sylvia	60	Lohnse, Ingrid	68			Bochert, Christine	80

Weitere Minigolf-Ergebnisse:

Schieß-Einzelergebnisse aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

	grün		blau		rot		gelb		lila	
	Name	Punkte	Name	Punkte	Name	Punkte	Name	Punkte	Name	Punkte
	Haase, Marion	250	Raja, Gabriele	199	Kasten, Brigitte	125	Arndt, Andrea	204	Radetzki, Brigitte	179
	Wagner, Karl-Uwe	258	Machreich, Herbert	266	Bolte	230	Teschemacher, Kai	265	Mittmann, Klaus	236
	Ringel, Reinhold	250	Fahnhold, Herbert	255	Reiher, Rolf	205	Lempfort, Martin	256	Radetzki, Manfred	194
	Meyer, Hartwig	244	Wrage, Bernd	236	Halenza, Gerrit	193	Klages, Bernd	244	Matz, Werner	193
	Bork, Peter	215	Winter, Rainer	217	Stolten, Pia	95	Reinhard, Erwin	207	Rütten, Bernhard	191
	Lisser, Wolfhard	214	Jung, Michael	199	Höper, Friedrich	74	Facklam, Ellen	200	Hartung, Klaus	183
		1.431		1.372		922		1.376		1.176
			Meyer, Ulf	193	Klose, Andrea	60	Nickolaus, Kurt	197	Garbe, Bernd	177
			Loebus, Horst	192	Hass, Jürgen	44	Ahlers, Klaus	150	Bauch, Andreas	137
			Düvel, Burckhard	187			Mabruk, Dunja	140	Sparr, Hans-Jürgen	131
			Paul, Peter	184			Wengler, Walter	127	Bohlen, Frank	97
			Braun, Alexa	184			Schorler, Peter	116	Putz, Manfred	92
			Kellner, Helmut	167			Schweidler, Jürgen	115	Adam, Dieter	92
			Borchardt, Kurt	156			Allen, Kenneth	102		
			Braun, Manfred	153			Kersting, Wolfgang	84		
			Jacobsen, Kai	124			Husen, Birgit	84		
			Ackermann, Karin	122			Lebelt, Ronald	53		
			Haeseler, Gerhard	76			Kühl, Jens	52		
			Paruk, Alfred	70						

grün		blau		rot		gelb		lila	
Name		Name		Name		Name		Name	
1	Postel	Kämper, Ralf	797	Husmin	819	Witt, Gerd	582	Martensen, Jens	712
2	Rolf, Jürgen	Skapczyk, Jürgen	699	Halenza, Gerrit	590	Lebelt, Ronald	505	Voegt, Norbert	708
3	Lorenzen, Kay	Dräger, Hans-Georg	618	Burmester, Harald	568	Kunkel, Klaus	470	Paustian, Otto	706
4	Peters, Axel	Klein, Siegfried	611	Matthies	509	Remmele, Wolfgang	464	Proschinski, Jürgen	640
5	Denker, Arnold	Degner, Rainhard	511	Belz	487	Baier, Günter	344	Proschinski, Helga	585
6	Cords, Ulrich	Forkel, Werner	497	Remus	474	Moser, Paul	171	Seidel, Konrad	564
7	Heldt, Brigitte	Becker, Norbert	451	Wolf	227	Jacobi, Heinrich	167	Witt, Rudi	487
8	Haselau, Ralph	Winter, Rainer	439	Brannasch, Jan-Peter	152			Bohnsack	479
	1. Platz	3. Platz	4.623	4. Platz	3.826	5. Platz	2.703	2. Platz	4.881
	Krause, Gunter	Fandrich, Klaus	435					Frank, Ronald	399
	Reder, Susanne	Venzke, Bernd	433					Schuldt, Jens-Peter	351
	Feger, Michael	Menzel, Wolfgang	430					Meyer, Bernd	305
		Maier, Wolfgang	420					Baumgart, Sabine	295
		Zimmer, Gerhard	338					Tiedemann, Frank	235
		Küpers, Helmut	317					Plöhn, Jürgen	202
		Ludewig, Harald	179					Meyer, Karl-Heinz	143
		Möhrling, Hans-Jürgen	130						
		Zimmer, Cornelia	125						
		Bünjer, Ludwig	85						



Drei Drescher

Foto links: Im Vordergrund dreschen drei Herren inmitten der Skat-Teilnehmer im HM-Kasino einen zünftigen Skat.

Endstand Skat

GOLD	Grün	5.358	Punkte
SILBER	Lila	4.881	Punkte
BRONZE	Blau	4.623	Punkte
4. PLATZ	Rot	3.826	Punkte
5. PLATZ	Gelb	2.703	Punkte

Skat-Wettbewerb im HM-Kasino



Das Tennis-Turnier in Langenhorn begann bei Regen. Mißmutig warten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor dem Klubhaus darauf, daß der Regen aufhört – umsonst.

Tennis

Ergebnisse

GRÜN	–	GELB	3 : 0	Siege
BLAU	–	ROT	2 : 1	Siege
LILA	–	GRÜN	2 : 1	Siege
GELB	–	BLAU	2 : 1	Siege
ROT	–	LILA	1 : 2	Siege
GRÜN	–	BLAU	2 : 1	Siege
GELB	–	ROT	0 : 3	Siege
BLAU	–	LILA	1 : 2	Siege
ROT	–	GRÜN	1 : 2	Siege
LILA	–	GELB	2 : 1	Siege

Endstand

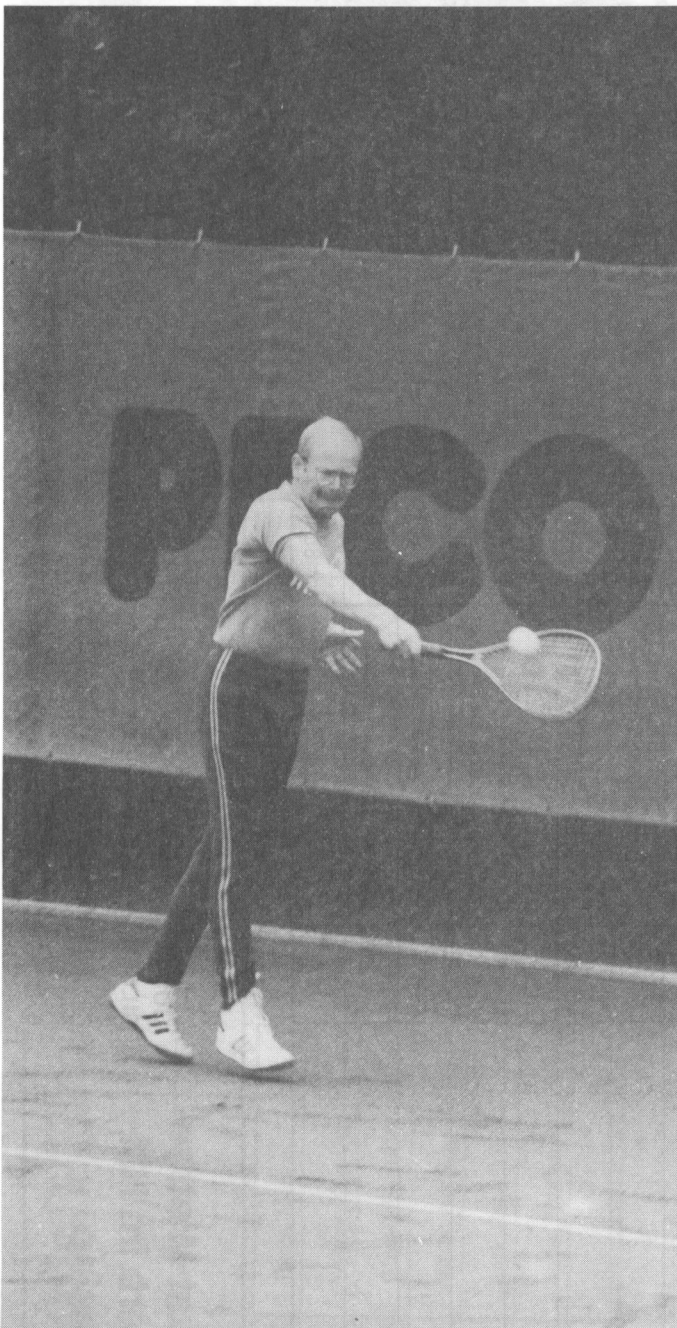
		Siege	Sätze
GOLD	Lila	4 : 0	8 : 4
SILBER	Grün	3 : 1	8 : 4
BRONZE	Rot	1 : 3	6 : 6
4. PLATZ	Blau	1 : 3	5 : 7
5 PLATZ	Gelb	1 : 3	3 : 9

Punktgewinne der fünf Mannschaften am 4. Tag:

Tag:

Grün	21 Punkte
Lila	18 Punkte
Blau	15 Punkte
Rot	12 Punkte
Gelb	9 Punkte

Auch Günther Witte (Grün) (auf dem Foto links bei einem Return) mußte sein Spiel wegen des zu starken Regens abbrechen.



Stand nach dem 4. Tag:

Tag:

1. Lila	46 Punkte
2. Grün	45 Punkte
3. Blau	43 Punkte
4. Rot	26 Punkte
5. Gelb	24 Punkte

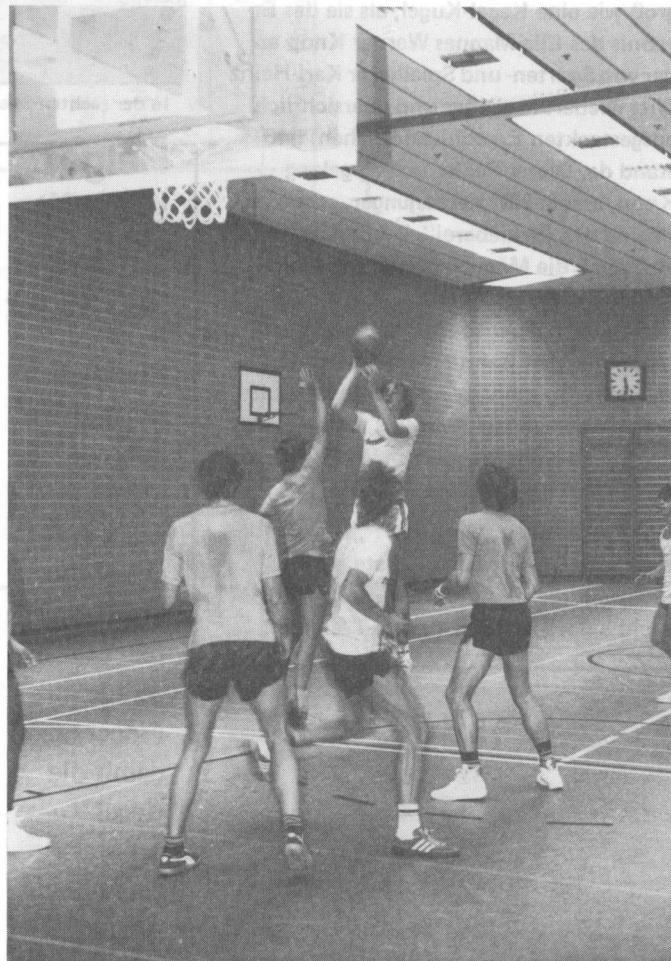
5. Tag (Freitag, der 16. September):

Heute stehen die Entscheidungen in zwei Sportarten an: im Basketball und im Kegeln. Spannung in der Sporthalle (Basketball) und auf der Kegelbahn.

Weinen und Lachen bei der Mannschaft Blau. Beim Basketball (im Vorjahr noch Sieger) belegt sie den letzten Platz!! Aber diese Scharte kann sie beim Kegeln auswetzen. Sie gewinnt mit einem hauchdünnen Vorsprung von sieben Holz vor Lila. Und wie schnitten die Triumphatoren vom Vortag, die Grünen, heute ab? Nicht schlecht. Nein gut sogar. Sehr gut. Denn zusammen mit Gelb!! gewinnen sie die Wertung dieses Tages. Beide Teams gewinnen je 7 Punkte. Lila und Gelb bringen es jeweils auf „nur“ auf 6 Punkte. — Die Riesenüberraschung des Tages: Gelb gewinnt das Basketball-Turnier mit einer reinen Azubi-Mannschaft, die gegenüber den übrigen 4 Mannschaften wie die Harlem-Globetrotter zauberten.

Basketballspiele in der HM-Sporthalle

GRÜN	—	GELB	19 : 19	Punkte
BLAU	—	ROT	11 : 14	Punkte
LILA	—	GRÜN	12 : 14	Punkte
GELB	—	BLAU	18 : 7	Punkte
ROT	—	LILA	16 : 10	Punkte
GRÜN	—	BLAU	27 : 4	Punkte
GELB	—	ROT	16 : 4	Punkte
BLAU	—	LILA	7 : 8	Punkte
ROT	—	GRÜN	10 : 18	Punkte
LILA	—	GELB	4 : 22	Punkte



Auf dem Foto oben ist die Überraschungsmannschaft Gelb gerade im Angriff. Ein Gelber steigt hoch und peilt den Korb an. Ein Gegenspieler versucht, den Wurf zu verhindern.

Basketball-Endstand

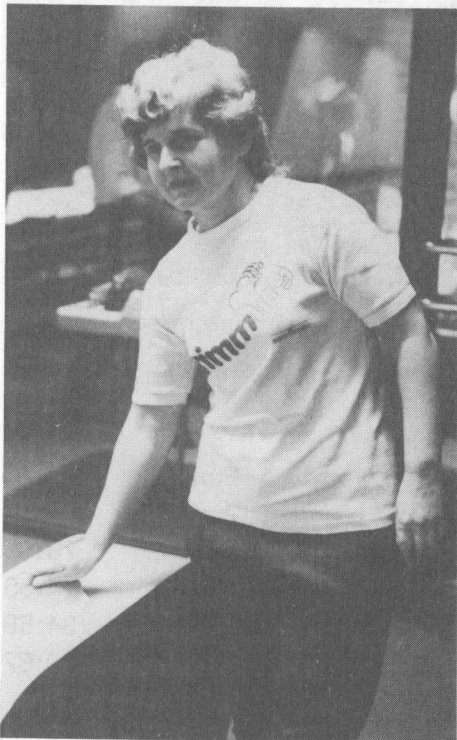
		Punkte	Körbe
GOLD	Gelb	7 : 1	75:34
SILBER	Grün	7 : 1	78:45
BRONZE	Rot	4 : 4	44:55
4. PLATZ	Lila	2 : 6	34:59
5. PLATZ	Blau	0 : 8	29:67

Die Überraschung beim Kegeln: Werner Knop

Die BSG der HM hat ganz exzellente Kegler in ihren Reihen. Namen wie Förster, Kleemeyer, Witt, Szymendera und Klages haben in Expertenkreisen einen guten Klang. Sie geben den Ton an in der Sparte. Wie in den Jahren zuvor, erwartete man auch in diesem beim Sportfest einen von diesen hochkarätigen Keglern hinsichtlich der besten Einzelleistung ganz vorn. Die Frage war nur, wer würde von den fünf Genannten diesmal das meiste Holz einfahren.

Doch die Augen der „Großen Fünf“, die ja zusammen schon zweimal als Mannschaft Hamburger Betriebssportmeister geworden waren, und der übrigen in den HM-Mannschaften kegelnden Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden fast so groß wie eine Kegel-Kugel, als sie das Ergebnis des Lila-Mannes Werner Knop an der von Sparten- und Spielleiter Karl-Heinz Witt wiederum sauber und übersichtlich ausgesteckten Ergebnistafel sahen. 546 stand da. Dieser Paukenschlag gelang Knop, einem HM-Karatejünger, schon zu Beginn der „Schieberei“. Diese Asse hatten also noch die Möglichkeit, dieses kleine Kerlchen aus der Abteilung LA-VF zu übertreffen. Aber so sehr sie sich auch mühten – den Karate-Mann übertrafen sie nicht. So mußten sie mit einem säuerlichen Lächeln zur Kenntnis nehmen, daß der kleine Knop bei diesem Wettbewerb größer war als sie selbst.

Kommentar des „Größten“: „Die Kondition habe ich mir beim Karate geholt.“ – Tip für die fünf Meisterkegler: Versucht's doch mal mit Karate-Training!

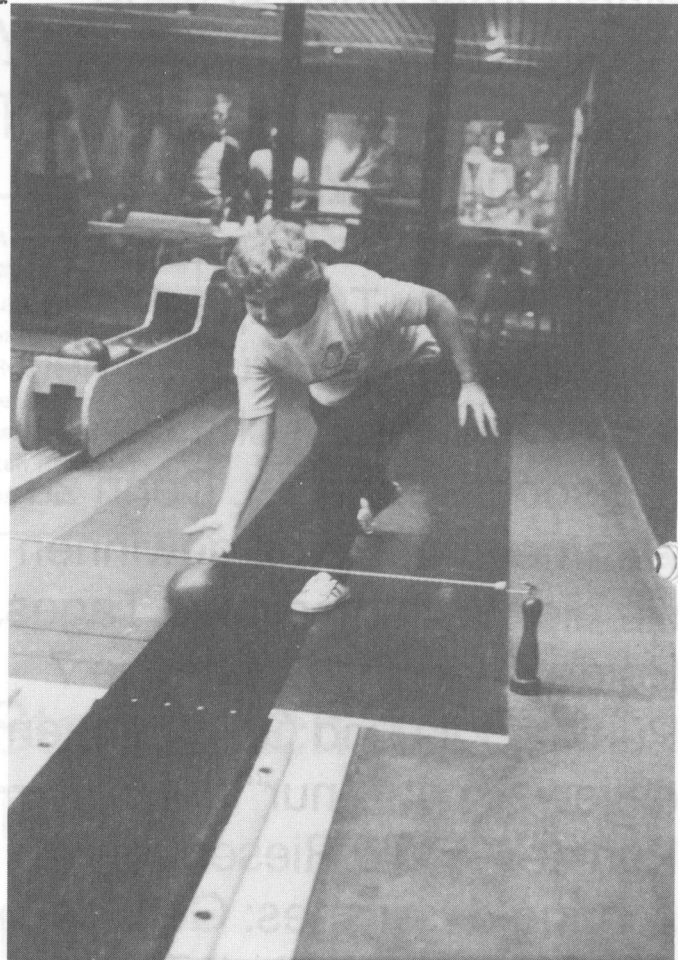


Christa	378	Witt, Ingrid	357	Knop, Werner	446
Godrun	344	Vesting, Ulla	356	Sildatke, Norbert	437
Angela	265	Möller, Gertrud	342	Jerrentrup, Udo	440
		Ramin, Helga	312	Lüttjohann, Uwe	410
		Nienkirchen, Gerlinde	282	Radetzi, Manfred	408
Heinrich, Albert	395	Klages, Bernd	440	Lindemann, Egon	356
Bodo	389	Nienkirchen, Günther	422		
Bernd	367	Bellasio, Robert	415		
Friedrich	337	Müller, Bernd-Dieter	412		
Klaus	254	Probst, Wolfgang	405		
		Möller, Hans-Jürgen	393		
		Witt, Gerd	385		
		Flägel, Hans-Jürgen	380		
		Remmele, Wolfgang	370		
	3.077		4.003		3.304
		Allen, Kenneth	314		
		Kühl, Jens	281		

In der rechten Spalte an der Anzeigetafel steht: Werner Knop 446. Die Kegel-Überraschung.

Helga schaffte für Gelb 387 Holz

Zweimal Helga Eschholz aus der Mannschaft Gelb. Auf dem Foto links unten feuchtet sie gerade ihre Finger an, damit die Kegel-Kugel in der Hand nicht rutscht. Auf dem Foto rechts wirft sie ab.



Alle Kegel-Ergebnisse auf den Seiten 19 u.20

Endstand Kegeln

Gold	Mannschaft	Blau	6.226	Holz
Silber	Mannschaft	Lila	6.219	Holz
Bronze	Mannschaft	Grün	6.174	Holz
4.	Mannschaft	Gelb	6.088	Holz
5.	Mannschaft	Rot	5.989	Holz

Namen und Holz-Zahlen der Keglerinnen und Kegler, die in die Wertung kamen

	grün		blau		rot		gelb		lila	
	Name	Holz	Name	Holz	Name	Holz	Name	Holz	Name	Holz
1	Rühmann, Marlis	409	Kröger, Magda	417	Witt, Inge	406	Klages, Renate	396	Ahirichs, Gisela	416
2	Memmert, Marianne	408	Zemke, Karen	411	Heinrich, Herta	400	Hüge, Annerose	390	Radezki, Brigitte	414
3	Lissner, Ursula	404	Lohse, Ingrid	411	Eiper, Edeltraud	397	Eschholz, Helga	387	Kollmeier, Heidi	397
4	Heldt, Brigitte	401	Wollheim, Karin	406	Budzier, Hermine	387	Klein, Sylvia	374	Proschinski, Helga	393
5	Lüttjohann, Marion	386	Zeuner, Brigitte	405	Reinhard, Karin	383	Flügel, Angelika	357	Ondruch, Gerda	379
6	Feldten, Ingeborg	380	Schröder, Waltraud	401	Wallner, Astrid	381	Vesting, Ulla	356	Mainka, Annegret	377
7	Förster, Hans	441	Behrens, Heinz-G.	435	Witt, Karl-Heinz	435	Klages, Bernd	440	Knop, Werner	446
8	Reimers, Jürgen	436	Möller, Günther	426	Budzier, Rolf	429	Gaedke, Jürgen	436	Szymendera, Gerd	443
9	Memmert, Rio	427	Siegmann, Karl	426	Eiper, Jens-Peter	421	Wengler, Walter	435	Sidatke, Norbert	434
10	Seidel, Rolf	425	Lorbeer, Klaus	424	Martens, Harald	408	Nienkirchen, Günter	424	Adam, Dieter	433
11	Reimer, Günther	420	Hatje, Dieter	421	Meyer, Heinrich-A.	395	Wegener, Peter	424	Jerrentrup, Udo	420
12	Lissner, Wolfhard	411	Al Obaidi, M.Ali	413	Oemisch, Stefan	394	Reinhard, Erwin	420	Haas, Rudi	420
13	Rabel, Peter	409	Walther, Hans	412	Röttger, Bodo	389	Klages, Tim	418	Neckien, Reiner	417
14	Seidel, Andreas	409	Ackermann, Gerhard	410	Burmester, Harald	385	Lebelt, Ronald	416	Matz, Werner	417
15	Knapke, Gerhard	408	Winter, Rainer	408	Denker, Christian	379	Bellasio, Robert	415	Bobsien, Bernd	413
	Gesamt	6.174	Gesamt	6.226	Gesamt	5.989	Gesamt	6.088	Gesamt	6.219
	Punkte	3	Punkte	5	Punkte	1	Punkte	2	Punkte	4

Weitere Kegel-Einzelergebnisse auf Seite 20

Ergebnisse und Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht in die Wertung kamen

Mannschaft grün

Meissner, Ulrich	398
Urban, Karl-Heinz	398
Sauer, Heinz	391
Freimuth, Wilfried	386
Denker, Arnold	385
Köllner, Jens	385
Klein, Dieter	383
Zänger, Klaus-Peter	381
Schmitt, Joachim	375
Feldten, Hans	368
Büsch, Wolfgang	359
Kock, Thomas	354
Alexander, Edith	351
Neumann, Hans-A.	341
Buxel, Gerald	334
Burmester, Günther	319
Borst, Werner	316
Schwarz, Günther	311
Hofferber, Ingrid	308
Schwarz, Bärbel	294
Schümann, Jens	284

Mannschaft blau

Forkel, Werner	408
Glanert, Alfred	401
Menzel, Wolfgang	401
Lünser, Heike	398
Zimmer, Gerhard	397
Riez, Erwin	396
Wollheim, Günter	395
Pfennig, Vera	395
Sorgenfrei, Fritz	392
Kröger, Norbert	392
Schmidt, Reiner	392
Grundmann, Horst	389
Schuldt, Reinhold	387
Holdorf, Hans	387
Machrich, Herbert	385
Schröder, Holger	379
Burmester, Jürgen	378
Straßmann, Rolf	376
Pfennig, Heinz	375
Sorgenfrei, Renate	374
Straßmann, Elke	372
Al Obaidi, Waltraud	368
Zemke, Gerd	367
Petersen, Marlies	364
Glanert, Gerda	362
Preuß, Erika	362
Peisker, Karl-Heinz	360
Scholz, Klaus	359
Hartung, Manuela	356
Graf, Thomas	354
Ackermann, Karin	352
Düvel, Burkhard	352
Ratunde, Hans-H.	351
Lorbeer, Ingrid	350
Hartung, Wolfgang	348
Kämper, Ralf	343
Paul, Peter	341
Dr. Riege, Gerhard	340

Gumbir, Ingrid	338
Meineke, Michael	337
Draeger, Hans-Georg	337
Siegmann, Anke	334
Stahlbock, Astrid	330
Skapczyk, Jürgen	326
Meyer, Beate	323
Landau, Matthias	314
Lercara, Georgio	305
Nolle, Karnelia	301
Thron, Ursula	292
Draeger, Ursula	277
Lercara, Barbara	267

Mannschaft gelb

Müller, Bernd-Dieter	412
Sommer, Wolfgang	411
Dreyer, Arthur	410
Probst, Wolfgang	405
Hüge, Günter	399
Ludwigsen, Udo	397
Möller, Hans-Jürgen	393
Klein, Burkhard	393
Schleicher, Hans	392
Wittke, Karl-H.	388
Kunkel, Klaus	386
Witt, Gerd	385
Nickel, Ewald	382
Ludwigsen, Uwe	382
Flägel, Hans-Jürgen	380
Remmele, Wolfgang	370
Nickel, Monika	353
Möller, Gertrud	342
Gaede, Werner	340
Wanowsky, Olaf	338
Peters, Edith	337
Clausen, Margot	325
Dreyer, Renate	321
Jacobi, Heinrich	318
Allen, Kenneth	314
Ramin, Helga	312
Wanowsky, Uwe	307
Schleicher, Carsten	306
Nienkirchen, Gerlinde	282
Kühl, Jens	281

Mannschaft rot

Wunsch, Klaudia	371
Grube, Marion	367
Wallner, Bernd	367
Martens, Inge	364
Synder, Helmut	363
Schulz, Rosel	363
Krüger, Erika	360
Krüger, Heinz	349
Rötting, Christa	348
Breitkreuz	339
Höper, Friedrich	337
Wendt, Jürgen	322
Münster, Helga	318
Bollow, Gudrun	311
Dunker, Ilona	287

Hoffmann, Angela	265
von Holt, Klaus	254

Mannschaft lila

Lüttjohann, Uwe	410
von Ahn, Werner	410
Radetzki, Manfred	408
Sparr, Hans-Jürgen	406
Ondruch, Herbert	402
Burmester, Horst-D.	399
Schröder, Hinrich	393
Frank, Roland	392
Wilfe, Martin	389
Berg, Holger	387
Bauch, Andreas	386
Luntke, Uwe	381
Kröger, Thomas	375
Lorenzen, Jörg	367
Sparr, Maria	359
Engel, Verena	357
Lindemann, Egon	356
Besten, Christa	355
Rüffer, Hartmut	346
Gall, Petra	324
Frank, Renate	321
Meyer, Astrid	317
Bobsien, Ingrid	313
Hargung, Klaus	311
Holsten, Gunda	306
Neckien, Karin	305
Filipic, Maria	305
Giese, Anja	302
Pott, Waltraud	294
Rüffer, Kirsten	289
Heinert, Michael	289
Hansen, Gudrun	281
Brinkmann, Beatrix	266

Punktgewinne

der fünf Mannschaften am 5.

Tag:

Gelb 7 Punkte

Grün 7 Punkte

Lila 6 Punkte

Blau 6 Punkte

Rot 4 Punkte

Stand nach dem 5.

Tag:

1. Grün 52 Punkte!!!

Lila 52 Punkte

3. Blau 49 Punkte

4. Gelb 31 Punkte

5. Rot 30 Punkte

Jetzt fiebern alle dem 6. und letzten Wettkampftag entgegen, der die Entscheidung bringen muß.

6. und letzter Tag (Sonnabend, der 17. September):

Die Riesenüberraschung — Grün führt mit Lila mit jeweils 52 Punkten vor dem Favoriten Blau mit „nur“ 49 Punkten — reicht bis in die Jahnkampfbahn hinein, wo morgens um 10 Uhr die leichtathletischen Wettbewerbe beginnen.

❶ Trotz des Schocks sind die beiden Teamchefs der Blauen noch zuversichtlich. Wissen sie doch, daß sie in der Leichtathletik noch sehr starke Trümpfe in der Hand am Final-Tag ausspielen können. Und die Trümpfe der Blauen stachen tatsächlich. Schon

(Fortsetzung Seite 22)

Die vier schnellsten Männer beim 100-Meter-Lauf. Von links: Peter Meyer (Lila), Kay Lorenzen (Grün), Michael Fecher (Lila) und Dirk Merten (Lila). Merten schlug überraschend Fecher. (Foto

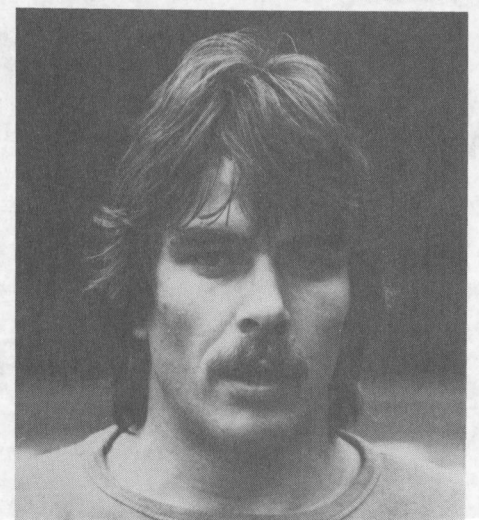


Fotos rechts Mitte und unten: Oben gratuliert Fecher seinem Bezwinger Merten. Unten: Das ist der schnellste Mann der HM: Dirk Merten.



Foto oben: Larry Steuber (Rot) mit der Nr. 380 und Dietmar Lust (Blau) beim 100-Meter-Lauf. Steuber gewann.

Drei-kampf

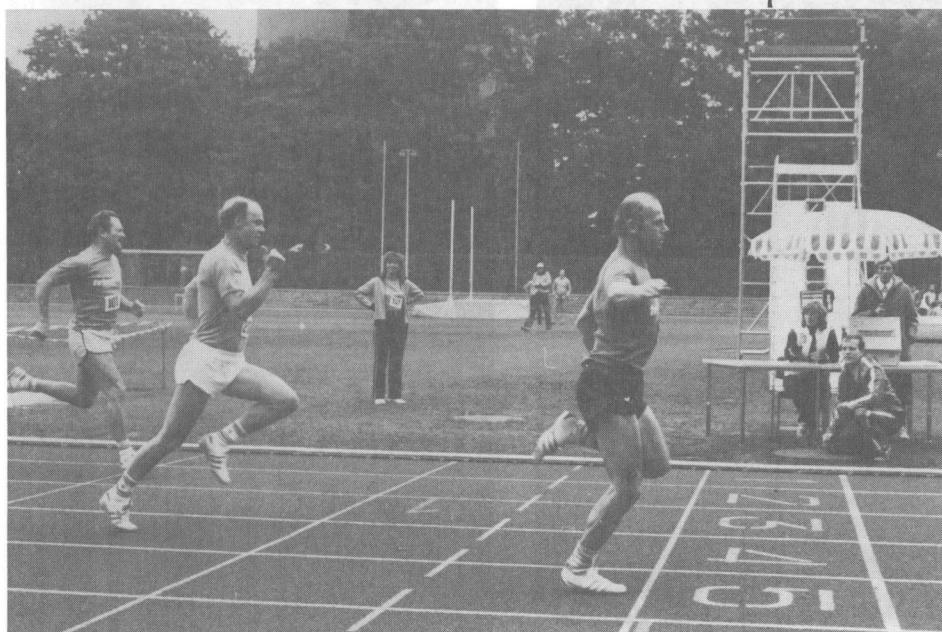


(Fortsetzung von Seite 21)

beim Dreikampf, bei dem sich Lila eine reelle Chance ausgerechnet hatte, reizten sie alle Gegner aus. Bei den Staffeln kamen sie auf Platz zwei, und bei den Langläufen schließlich waren sie nicht nur haushohe Favoriten, sondern sie gewannen auch ganz überlegen. — Das waren am Schlußtag unter dem Strich 14 Punkte. Und der Sieg, wiederum der Sieg beim Sportfest. Allerdings zusammen, also punktgleich mit Lila (darüber an anderer Stelle in dieser Ausgabe mehr). Beide, Blau und Lila, kamen auf jeweils 63 Punkte. Dahinter die Überraschungsmannschaft dieses Sportfestes: Die Grünen, die nur 3 Punkte hinter den beiden (Noch)-Giganten ins Ziel kamen.

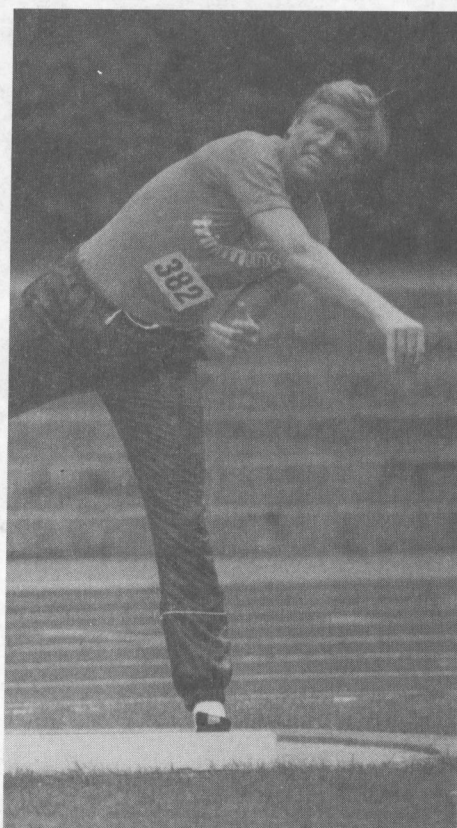
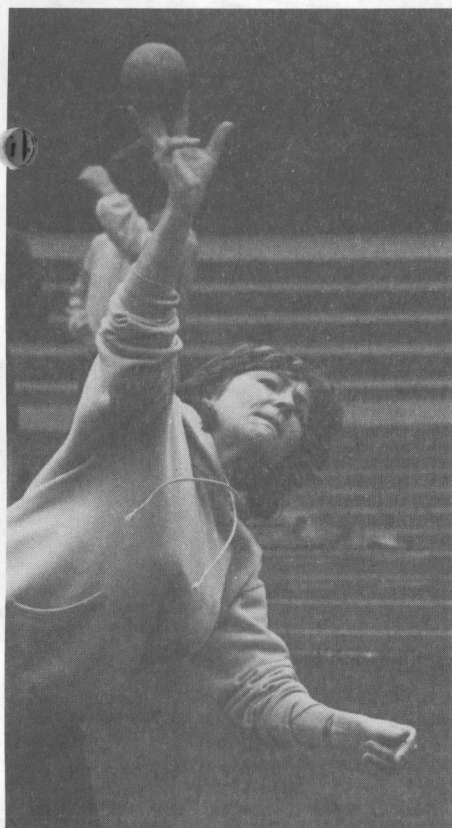
Heinrich-Albert sprang 4,48 Meter weit

Foto rechts: Der als Schwimmer bekannte Heinrich-Albert Meyer (Rot) legt sich beim Weitsprung mächtig ins Zeug. Lohn seiner Anstrengung: 4,48 Meter. — Foto rechts unten: Georg Kamrath (Grün) kam in der Klasse ab 50 Jahre beim Weitschlußsprung auf eine Weite von 4,62 Metern. — Foto unten: Günter Meier (Lila) siegt im 75-Meter-Lauf vor Hans Husen (Blau) und Dieter Marschall (Grün).



Dreikampf-Ergebnisse aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Mannschaft	Name, Vorname	100-m-Lauf	Pkt.	Weit-sprung	Pkt.	Kugel-stoßen	Pkt.	Gesamt-Punkte	Mehrkampf-abzeichen
Damen bis 29 Jahre									
Grün	Wagner, Anja	15,4		4,20		6,85	1	6	Gold
	Wagner, Babette	14,7	2	4,63	3	6,45			Gold
Blau	Fahnhold, Anja	15,1	1	4,59	2	7,04	2	5	Gold
Rot	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelb	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lila	Berning, Martina	14,8		4,29		6,70			Silber
	Nagel, Sabine	15,5		4,06		6,98			Silber
	Sprätz, Diana	13,9	3	4,50		7,35	3		Gold
	Uszko, Katrin	14,3		4,56	1	6,32		7	Silber
Damen 30 - 34 Jahre									
		75-m-Lauf							
Grün	Schmeer, Christa	13,9	1	3,18	1	6,15	1	3	—
Blau	Monien, Erika	11,4	3	4,56	3	7,90	3	9	Silber
Rot	Braun, Barbara	12,7	2	3,98	2	6,89	2	6	Silber
Gelb	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lila	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Damen 35 - 39 Jahre									
Grün	Heldt, Brigitte	12,6	2	3,91	2	8,72	2	6	Silber
Blau	Senczek, Renate	10,8	3	4,50	3	8,75	3	9	Gold
Rot	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelb	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lila	Barlian, Ingrid	13,3	1	3,19	1	5,75	1	3	Bronze
	Mainka, Annegret	—	—	—	—	—	—	—	—



Zwei Damen (Ingrid Barlian, Lila) und Hannelore Hennemann (541, Lila) und ein Herr, Rolf Reiher (Rot), beim Kugelstoßen.

Fortsetzung Dreikampf-Einzel-Ergebnisse

Damen 40 - 44 Jahre										
Grün	Wagner, Marlene	12,5	2	3,45		5,45				Silber
	Alexander, Edith	12,9		3,49	2	6,57	2	6		Silber
Blau	Braun, Alexa	11,4	3	4,36	3	8,05	3	9		Gold
Rot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lila	Hennemann, Hannelore	14,9	1	3,19	1	5,70	1	3		—

Damen ab 45 Jahre										
		50-m-Lauf								
Grün	Feldten, Ingeborg	9,7	3	3,50	3	5,60	3	9		Silber
Blau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelb	Gass, Gisela	11,1	1	3,28	1	5,10	1	3		Silber
Lila	Baumgart, Sabine	10,6	2	3,34	2	5,35	2	6		—

Kurt Majewski (Grün) in der Klasse ab 50 Jahre beim Weitsprung. Er schaffte in dieser Disziplin eine Weite von 4,84 Meter und erkämpfte damit für seine Mannschaft 4 Punkte. Im Dreikampf verdiente er sich mit seinen Leistungen das Mehrkampfabzeichen in Gold.



Fortsetzung Dreikampf-Einzel-Ergebnisse

Mannschaft	Name, Vorname	100-m-Lauf	Pkt.	Weit-sprung	Pkt.	Kugel-stoßen	Pkt.	Gesamt-Punkte	Mehrkampf-abzeichen
Herren bis 29 Jahre									
Grün	Feger, Stephan	12,0	7	5,18	5	8,40	7	46	Silber
	Lorenzen, Kay	11,9	8	6,43	10	10,15	9		Gold
	Dederding, Jens	15,3		3,96		6,56			—
	Quade, Andreas	13,6		4,48		7,60			Bronze
	Nolte, Kay	13,7		4,57		6,37			Bronze
	Sauer, Ole	13,4		4,99		6,29			Gold
	Seidel, Torsten	13,6		4,76		7,30			Bronze
Blau	Brinkmann, Bernd	14,2		4,55		6,14		28	Silber
	Deutsch, Matthias	12,6	4	5,10	4	7,95	5		Silber
	Paruk, Stephan	12,2	5	5,52	7	7,40	3		Gold
Rot	Sonnenberg, Axel	16,0	1	3,86	1	5,65	1	13	—
	Wallner, Bernd	13,3	2	4,81	2	8,37	6		Silber
Gelb	Gallhof, Michael	12,8	3	4,96	3	6,44		25	Bronze
	Schaub, Christian	12,0	7	5,36		7,59	4		Gold
	Ahlers, Klaus	13,6		4,67		7,13	2		Bronze
Lila	Berg, Holger	14,4		4,07		9,80	8	54	Bronze
	Frank, Ronald	13,1		4,90		7,17			Bronze
	Gutgesell, Andreas	13,4		5,05		7,55			Bronze
	Lehnert, Martin	13,3		5,40		7,70			Silber
	Merten, Dirk	11,3	10	5,87		9,35			Gold
	Meyer, Peter	12,3		6,37	9	10,57	10		Gold
	Sprätz, Holger	12,3		5,33		8,44			Silber
	Subat, Thomas	12,1		6,14	8	9,60			Gold
	Uszko, Frank	12,6		5,24		6,73			Silber
	Wrage, Olaf	12,9		5,37		6,09			Silber
	Fecher, Michael	11,6	9	5,64		8,80			Gold
	Rüffer, Hartmut	13,2		5,29		7,00			Silber
	Mainka, Jens	12,9		5,31		9,79			Silber
	Herren 30 - 34 Jahre								
Grün	Haselau, Ralph	14,8	1	4,60	2	8,35	1	4	Bronze
Blau	Iversen, Hans-Wilh.	14,5		4,60		7,20		30	Bronze
	Kovac, Josip	14,5		4,93		8,48			Bronze
	Plauschinn, Peter	—		—		10,25	5		—
	Winter, Rainer	12,6	6	6,26	6	9,15	4		Gold
	Zschoyan, Bernd	13,3	4	5,41	5	8,23			Silber
Meyer, Ulf	14,7		—		—		—		
Rot	Meyer, Heinr. Alb.	13,9	2	4,48	1	8,66	3	6	Silber
Lila	Grauert, Günter	13,5	3	5,09		8,50	2	23	Silber
	Heinert, Michael	13,9		5,23	3	8,47			Silber
	Merten, Jürgen	12,8	5	5,30	4	10,44	6		Silber
Herren 35 - 39 Jahre									
Grün	Schlick, Heino	12,5	10	5,98	10	7,35	2	27	Gold
	Feger, Michael	14,6	2	4,28	2	6,20	1		Bronze
Blau	Hadler, Michael	15,6	1	4,23	1	7,58	3	22	Bronze
	Lust, Dittmar	13,4	4	5,67	8	8,00	5		Silber
Rot	Steuber, Larry	13,1	7	5,35	5	10,35	10	44	Gold
	Reiher, Rolf	13,1	7	5,85	9	8,05	6		Gold
Gelb	Pietschmann, Rainer	—		4,60		6,90		38	—
	Hink, Wulf-Dieter	13,0	8	5,26	4	7,70	4		Silber
	Bollow, Peter	13,1	7	5,45	7	8,58	8		Gold

Fortsetzung Dreikampf-Einzel-Ergebnisse

Herren 35 - 39 Jahre		100-m-Lauf	Pkt.	Weit-sprung	Pkt.	Kugel-stoßen	Pkt.	Gesamt-Punkte	Mehrkampf-abzeichen
Lila	Bartholl, Achim	13,7		5,09	3	8,20	7		Silber
	Busch, Werner	14,5		4,82		6,72			Bronze
	Holthusen, Jürgen	13,9		4,76		7,45			Silber
	Ondruch, Herbert	13,5	3	4,75		8,05			Silber
	Burmester, Walter	12,6	9	5,40	6	8,90	9	37	Gold
Herren 40 - 44 Jahre		75-m-Lauf							
Grün	Schwarz, Günther	10,8	5	4,58		—			—
	Klein, Dieter	10,8		4,92	6	7,98			Silber
	Seidel, Rolf	—		—		8,12	5		—
	Sauer, Heinz	10,9		4,74		8,80	8	39	Silber
	Schalitz, Otto	11,1		4,32		6,73			Silber
	Wagner, Karl-Uwe	10,2	8	4,97	7	7,02			Gold
Blau	Braun, Manfred	9,5	10	5,73	10	8,20	7		Gold
	Paruk, Alfred	10,0	9	5,20	9	9,50	10	55	Gold
Rot	Wennberg, Jürgen	11,2	2	4,40	2	7,35	1		Silber
	Horn, Winfried	11,8	1	3,83	1	6,73		9	—
	Oemisch, Stefan	12,1		3,77		7,62	2		—
Gelb	Bleul, Peter	11,0	3	4,75	3	9,10	9		Silber
	Zakaria, Abdullah	10,9	4	4,77	4	8,15	6	29	Silber
Lila	Oellrich, Günter	10,4	6	4,80	5	7,90	4	34	Silber
	Günther, Dieter	10,2	8	5,03	8	7,70	3		Silber
Herren 45 - 49 Jahre									
Grün	Marschall, Dieter	10,3	2	5,42	4	7,82		10	Gold
	Meyer, Hartwig	—		—		10,26	4		—
Blau	Husen, Hans	9,9	3	4,66	2	8,50	3	8	Gold
Rot	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelb	Bollow, Horst	11,7		4,03		6,53			Bronze
	Schleicher, Hans	11,6		4,02		7,45			Silber
	Wengler, Walter	11,2	1	4,10	1	8,00	1	3	Silber
Lila	Meier, Günter	9,6	4	4,82	3	8,39	2	9	Gold
	Putz, Manfred	11,8		4,30		—			—
	Radetzki, Manfred	11,2		4,43		6,85			Silber
Herren ab 50 Jahre		50-m-Lauf							
Grün	Kalbaum, Günter	7,9		4,18		6,75			Gold
	Majewski, Kurt	7,5	4	4,84	4	8,78	4	12	Gold
	Framm, Günter	8,4		4,80		7,50			Silber
	Kamrath, Georg	7,9		4,62		7,25			Gold
Blau	Grundmann, Horst	7,4	5	4,82	2	9,70	5	12	Gold
Rot	Büchner, Herbert	8,4	2	4,84	4	6,75	1	7	Gold
Gelb	Wittke, Karl-Herm.	8,9	1	3,96	1	8,40	3	5	Bronze
Lila	Baschnagel, Alfred	8,1	3	5,00	5	7,25	2	10	Gold

Das Endergebnis im Dreikampf bringt die Überraschung: Blau ist besser als Lila.

- 1. Blau**
 - 2. Lila**
 - 3. Grün**
 - 4. Gelb**
 - 5. Rot**
- 5 Punkte**
 - 4 Punkte**
 - 3 Punkte**
 - 2 Punkte**
 - 1 Punkt**

Staffel-Wettbewerbe

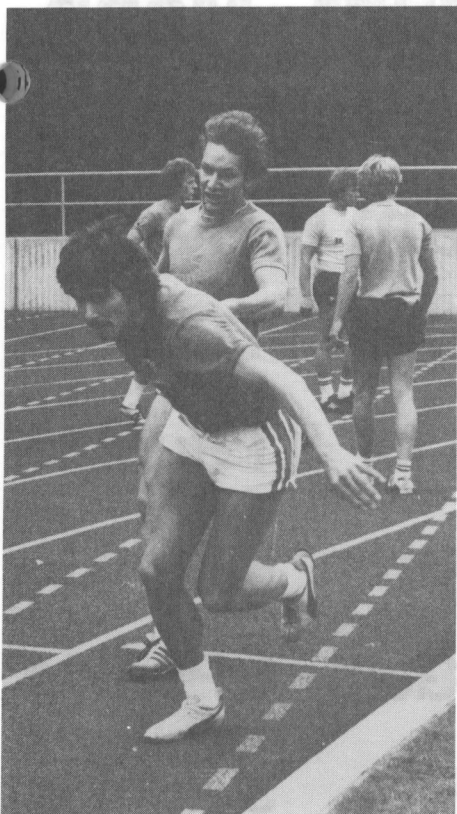
8 x 50 Meter:

Dieser Wettbewerb wurde von der Mannschaft Blau gewonnen mit den Läuferinnen Erika Monien und Renate Senczek sowie den Läufern Stephan Paruk, Rainer Winter, Manfred Braun, Alfred Paruk, Hans Husen und Horst Grundmann.

Schwedenstaffel (100 m, 200 m, 300 m, 100 m, 200 m, 300 m):

Bei der Schwedenstaffel hatte die Mannschaft Lila die Nase vorn mit den Läufern Frank Uszko, Thomas Subat, Dirk Merten, Walter Burmeister, Michael Fecher und Peter Meyer.

Fotos rechts: Wechsel der Brüder Merten (Dirk an Jürgen) in vier Phasen. Sie halfen mit, für Lila den 2. Platz in der 8x50-Meter-Staffel zu erkämpfen. – Foto unten: Ebenfalls für Lila wechseln bei der Schweden-Staffel Thomas Subat (Hinten) und Dirk Merten. – Erster Platz für Lila in dieser Staffel.



Langlauf-Einzel-Ergebnisse aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Damen 800 m bis 34 Jahre

1. Fahnhold, Anja blau 2:45 Min.
2. Wagner, Babette grün 2:54 Min.
3. Wagner, Anja grün 3:11 Min.
4. Nielson, Brititte lila 3:16 Min.

Damen 800 m ab 35 Jahre

1. Braun, Alexa blau 2:57 Min.
2. Wagner, Marlene grün 3:12 Min.
3. Ahlrichs, Gisela lila 3:40 Min.

Herren 2.000 m bis 29 Jahre

1. Christoph, Klaus blau 6:39 Min.
2. Strütt, Ronald lila 7:02 Min.
3. Uszko, Frank lila 7:19 Min.
4. Lebelt, Norbert gelb 7:21 Min.
5. Lebelt, Ronald gelb 7:28 Min.
6. Frank, Roland lila 7:40 Min.
7. Seidel, Thorsten grün 7:48 Min.
8. Sauer, Ole grün 7:49 Min.
9. Landau, Matthias blau 7:52 Min.
10. Kakerbeck, A. blau 9:27 Min.

Herren 1.600 m 30 -- 39 Jahre

1. Winter, Rainer blau 5:54 Min.
2. Schlick, Heino grün 5:55 Min.
3. Pichowski, H. grün 5:59 Min.
4. Reiher, Rolf rot 6:01 Min.
5. Busch, Werner lila 6:15 Min.
6. Klahre, Jürgen lila 6:19 Min.
7. Zschoyan, Bernd blau 6:26 Min.
8. Iversen, H.-W. blau 6:28 Min.

Herren 1.200 m 40 -- 44 Jahre

1. Löffler, Uwe blau 4:00 Min.
2. Wagner, K.-U. grün 4:01 Min.
3. Schalitz, Otto grün 4:04 Min.
4. Braun, Manfred blau 4:09 Min.
5. Horn, Winfried rot 4:10 Min.
6. Oellrich, Günther lila 4:23 Min.
7. Schwarz, Günther grün 4:24 Min.
8. Oemsich, Stefan rot 4:30 Min.
9. Günther, Dieter lila 4:38 Min.

Herren 800 m 45 -- 49 Jahre

1. Dräger blau 2:29 Min.
2. Haas, Rudi lila 2:32 Min.
3. Fahnhold, H. blau 2:34 Min.
4. Marschall, Dieter grün 2:36 Min.
5. Klages, Bernd gelb 2:44 Min.
6. Meyer, Hartwig grün 2:49 Min.
7. Radetzki, M. lila 2:52 Min.
8. Bürk, Hans-Peter gelb 3:12 Min.

Herren 800 m ab 50 Jahre

1. Baschnagel, A. lila 3:13 Min.

Endstand

blau	45 Punkte
grün	37 "
lila	24 "
rot	10 "
gelb	7 "



1.600-Meter-Lauf der Herren von 30 bis 39 Jahre. Es führt Pichowski (Grün) vor Winter (Blau), Klahre (Lila), Schlick (Grün) und Reiher (Rot).

Punktge- winne der fünf Mann- schaften am 6. Tag:

Blau 14 Punkte
Lila 11 Punkte
Grün 9 Punkte
Gelb 5 Punkte
Rot 3 Punkte

HM-Trimmsportfest 1983:

Die Tabelle nach Abschluß aller achtzehn Wettbewerbe mit Gesamt-Punkte- Stand und Placierungen

	GRÜN	BLAU	ROT	GELB	LILA
Badminton	3	4	1	3	5
Basketball	4	1	3	5	2
Bowling	2	5	1	3	4
Faustball	4	3	5	1	2
Fußball BSG	5	3	4	1	2
Fußball Hobby	1	5	2	5	3
Kegeln	3	5	1	2	4
Leichtathl. — Dreikampf	3	5	1	2	4
Langlauf	4	5	2	1	3
Staffel	2	4	0	2	4
Minigolf	3	4	1	2	5
Schießen	5	3	1	4	2
Schwimmen — Einzel	2	4	1	0	3
Staffel	1	3	0	0	3
Skat	5	3	2	1	4
Tennis	4	2	3	1	5
Tischtennis	5	3	2	1	4
Volleyball	5	1	3	2	4
Endstand	61	63	33	36	63
PLATZ	3	1	5	4	1

Die beiden Sieger greifen zum Sportfest-Pokal



Griff der Teamchefs der beiden siegreichen Mannschaften Dieter Günther (Lila, links) und Herbert Machreich (Blau) zum Pokal. Hinter Machreich steht der 2. Teamchef von Lila, Olaf Wrage und schaut auf den Pokal, den auch noch Direktor Mees festhält.

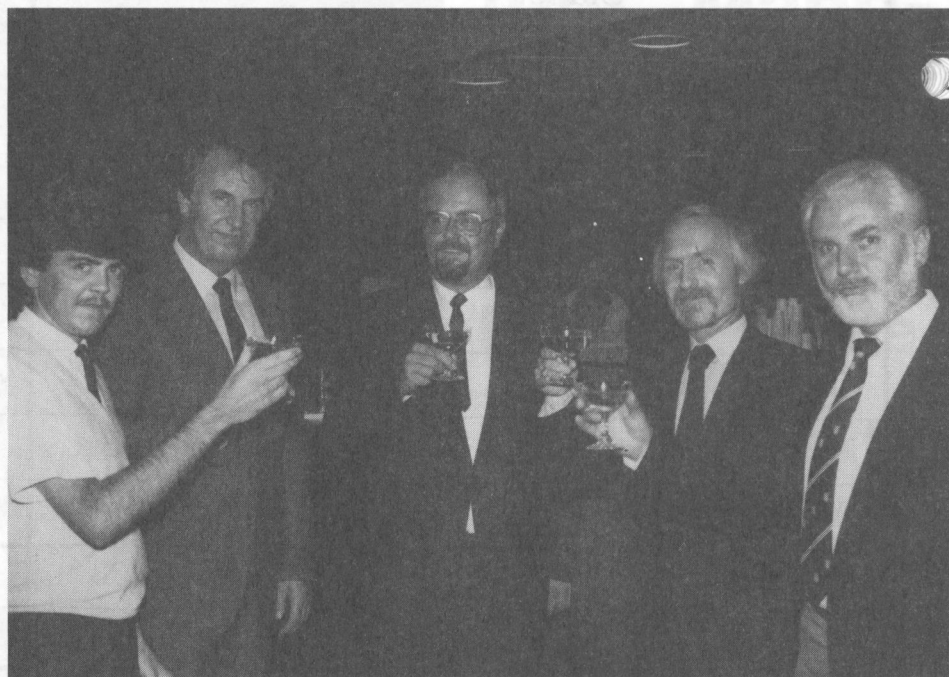
Höhepunkt Free Dancers

Nach Abschluß der sportlichen Wettkämpfe fand im Kasino der Hauptverwaltung das gemeinsame Essen der Aktiven, die Siegerehrung, eine Aufführung der HM-Tanzgruppe „Free Dancers“ und Gesangsvorträge des HM-Chores statt.

Zum echten Höhepunkt des Abends wurde die Aufführung der Free Dancers. Es fällt schwer, das mit Worten auszudrücken, was diese jungen Damen und Herren mit ihrem Tanz an Gefühlen und Empfindungen vermittelten. Nur ein Wort sei hier gesagt: hinreißend! Der lang anhaltende Beifall zeigte der Gruppe und ihrem tüchtigen Übungsleiter Werner Doll, daß sie die Anwesenden mit ihrem Stück „Kneipenleben“ begeistert hatten.

(siehe Seite 31 und 32)

Sekt für die siegreichen Teamchefs



Nach der Siegerehrung ging's an die Sektbar. Zusammen mit den Direktoren der Sieger-Resortmannschaften Blau (Kakies) und Lila (Uszko) stoßen Wrage, Günther und Machreich (von links) auf ihren Erfolg an.

Hinreißendes „Kneipenleben“ der Free Dancers



So hinreißend wie die Solotänzerin der Free Dancers, Susanne Krieger, sich vor der Kamera präsentiert, so hinreißend tanzte die Gruppe nach der Choreografie von Werner Doll am Abend des Sportlerballs.

Supertruppe Free Dancers begeisterte alle

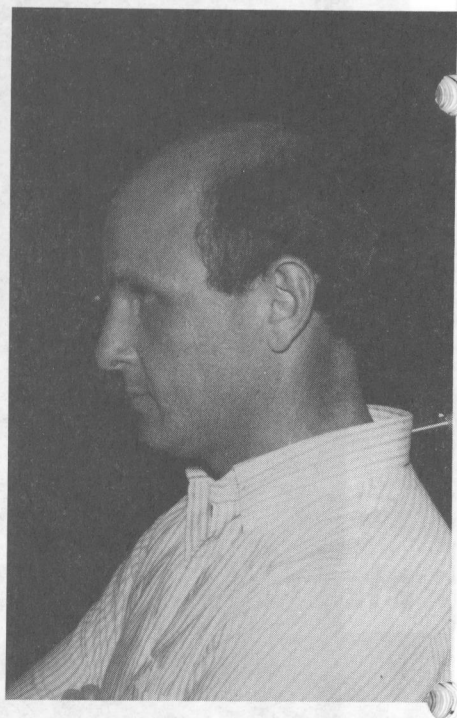


Das Stück, das die Free Dancers (auf dem Foto links: Susanne Krieger und Heinz Beurens) darboten, hieß „Kneipenleben“, in dem es um eine handfeste Auseinandersetzung von Jugendlichen geht. Für dieses Stück probte Doll mit seiner Gruppe (Foto links unten) über 200 Stunden.

Wer die Tanzgruppe Free Dancers einmal gesehen hat, fragt sich, wer da wohl hintersteckt. Wer die Ideen für die tänzerischen Aufführungen liefert. Es ist Werner Doll (EDV III-Z, Tel. 2424), Er ist der „Kopf“ dieser Gruppe.

Der „Kopf“

Werner Doll



Der HM-Chor überraschte mit einem lustigen, kecken Sportsong



Auch der HM-Chor zeigte, was er inzwischen gelernt hat. Neben anderen Liedern waren die Anwesenden im Kasino von einer kecken Sportweise überrascht. Nach dem von Werner Schlüter erdachten auf die BSG der HM geschriebenen Text, von Chorleiter Wormsbächer einstudiert, sang der Chor und kam mit diesem Song an.

Foto links: Der HM-Chor während seinen Gesangsvorträgen im HM-Kasino am Abend des Sportlerballs. Mit dem Rücken zur Kamera an der Orgel sitzend, Chorleiter Hellmut Wormsbächer, unter dessen Leitung der Chor seit seiner Gründung deutliche gesangliche Fortschritte gemacht hat.

Rückblicke der fünf Mannschaften auf das HM-Trimmsportfest 1983:

Mannschaft Blau

Am empfindlichsten traf die Blauen, daß sie beim Basketball nur letzte geworden waren. Das war ein tiefer Fall ! Denn im Vorjahr waren sie noch die Könige unter den Basketballern. Also: im Vorjahr 5, diesmal nur einen Punkt. Dieses Ergebnis zeigt, daß auch die Blauen nur mit Wasser kochen, daß Siege, die vorher als sicher erwartet werden, dann auch programmgemäß errungen werden, nicht selbstverständlich sind.

Wenn man hier weiterdenkt, kann man die wirkliche Größe, die Wettkampfstärke, das Konzentrieren aller Kräfte auf den richtigen Augenblick der Blauen ermessen.

Aber was solls, die Blauen – und das spricht schon wieder für sie – ließen sich durch die herbe Enttäuschung beim Basketball nicht aus dem Rhythmus bringen. Sie besannen sich vielmehr auf ihre Stärke und kämpften unverdrossen weiter. Auch dann, als sie am Abend des vorletzten Wettkampftages hinter Grün und Lila zurücklagen. Aber Rainer Winter, Herbert Machreich und ihre Damen und Herren wußten natürlich, was sie in der Leichtathletik draufhatten. Und nach den letzten Wettkämpfen – den Langläufen – lächelten sie nur müde, als sagten Sie: Na, was wollt Ihr denn, Ihr könnt uns doch gar nicht Ihr Lächeln kam aus stolzer Brust. Denn sie holten am letzten Wettkampftag von 20 möglichen Punkten 18. Das bedeutet ja eine fast totale Überlegenheit in der Leichtathletik. Die Blauen konnten ihre schon seit Jahren bekannte Überlegenheit in dieser Sportart sogar noch ausbauen. Denn erstmals waren sie im Dreikampf-Wettbewerb besser als die Mannschaft Lila.

Natürlich reichte den Blauen nicht, daß sie in der Leichtathletik so gut waren, um die Schwäche beim Basketball auszugleichen. Dafür war Lila

ein zu hartnäckiger und (fast) gleichwertiger Gegner. Hinzu kam, daß diesmal auch Volleyball ein Schwachpunkt in dieser Mannschaft war (im Vorjahr 3., in diesem Jahr letzter Platz). So konnten sie sich zum Beispiel beim Bowling, beim Faustball um jeweils einen Punkt im Vergleich zum Vorjahr steigern und somit ihre Ausrutscher ausbügeln.

Und dann, als alle glaubten, Blau hätte wiederum gewonnen, kam die noble Geste dieser Mannschaft. Nimmt man die sportlichen Leistungen und die drei noblen Gesten (darüber an anderer Stelle in dieser Ausgabe mehr) zusammen, so kommt man zu dem Schluß, daß die Blauen doch wiederum die Größten unter den fünf um die Sportfestkrone streitenden Mannschaften waren.

Mannschaft Lila

Guter Teamgeist, Begeisterung und Spaß an sportlichen Wettkämpfen, zeichnete die Mannschaft Lila aus. So konnten sich die beiden Teamchefs Dieter Günther und Olaf Wrage auch sehr bald darüber freuen, daß die Mitglieder ihrer Mannschaft bereit waren, zu kämpfen. Zu kämpfen für ein Ziel. Das Ziel hieß: endlich einmal die Blauen zu besiegen. Daß sie alle motiviert waren, geht schon aus der Tatsache hervor, daß sie in keinem Wettbewerb den letzten Platz belegten. Deutliche Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr gab's zum Beispiel beim Tischtennis. Landete man 1982 noch auf dem letzten Platz, so gelang es den Lilanen diesmal, hinter den übernächtigen Grünen den 2. Platz zu erringen. Triumphieren konnten die Lilahemden auch beim Minigolf. Endlich war es ihnen gelungen, die Blauen in diesem Wettbewerb vom Thron zu stoßen. Das war in erster Linie das Verdienst der beiden überragenden Holger Dringenburg und Sabine Nagel, die

mit 27 ! beziehungsweise 33 Schlägen Super-Ergebnisse erzielten.

Aber es gab auch Rückschläge für die Mannschaft Lila. So zum Beispiel beim Bowling, bei der Leichtathletik, beim Volleyball und insbesondere beim Faustball. Aus dem glorreichen Sieger des Vorjahres wurde diesmal ein enttäuschter Vorletzter.

Bastionen hingegen wie Badminton und Tennis wurden von der Mannschaft Lila verteidigt. In beiden Wettbewerben gab's die Höchstpunktzahl 5 – wie im Vorjahr. In zwei Wettbewerben bissen sich die Lilanen an den Blauen die Zähne aus. Beim Kegeln gelang es ihnen auch diesmal nicht, die Blauen vom 1. Platz zu verdrängen. Bei dem Wettbewerb Dreikampf in der Leichtathletik mußte Lila sogar eine schmerzliche Niederlage hinnehmen. Denn der Dreikampf gehörte jahrelang der Mannschaft Lila, oder wie sie früher auch geheißen haben mag. Das war nicht eingeplant. Hätte das mit dem Sieg in diesem Wettbewerb geklappt, Lila hätte insgesamt das Sportfest 1983 gewonnen. Aber über darüber „Wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wär, an anderer Stelle in dieser Ausgabe mehr.

Insgesamt gesehen gehörte die Mannschaft Lila wieder zu den erfreulichen Erscheinungen beim diesjährigen Sportfest. Unterschwellig mag es daran liegen bzw. gelegen haben, daß Direktor Willi Uszko zu dieser Mannschaft gehört. Und dieser Mann – selbst immer aktiv dabei – motiviert die Leute. Allein schon dadurch, daß er während der Sportwoche ständig Interesse daran zeigt, wie denn seine Damen und Herren abgeschnitten haben. Er identifiziert sich mit ihnen. Und da ist so mancher bereit, etwas mehr zu tun als andere, eher bereit, sich Zeit zu nehmen und sich anzustrengen.

(Rückblicke über Grün und Gelb auf Seite 34)

Mannschaft Grün

Sensationelle Leistungsexplosion in dieser Mannschaft, die von Ingeborg Feldten und Rolf Seidel hervorragend gemanagt wurde (darüber an anderer Stelle in dieser Ausgabe mehr). „Donnerwetter“, staunten viele über die Grünen. Fünfmal fünf und viermal vier Punkte, also fünfmal Platz eins und viermal Platz zwei für die Senkrechtstarter. Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Grünen nur beim Badminton und beim Schwimmen niedrigere Punktzahlen. Sonst nur Wiederholungen oder Steigerungen.

So konnten sich die Grünen zum Beispiel beim Skat vom letzten (Vorjahr) auf den ersten Platz verbessern. Neben dem Können bei diesem Wettbewerb kam für die Grünen auch ein wenig Glück dazu. Denn Herr Oppelt, gar nicht für das Skat-Kloppen gemeldet hatte, konnte erst kurz vor Toresschluß für diesen Wettbewerb gewonnen werden. Na, und als dann beim Skat abgerechnet wurde, stellte sich heraus, daß eben dieser Herr Oppelt, der ja beinahe nicht mitgemacht hätte, das allerbeste Ergebnis erzielt hatte. Er wurde Tagesbester von allen Damen und Herren der fünf Mannschaften, die beim Skat dabei waren.

Diese Begebenheit beim Skat aus der Sicht der Grünen ist typisch für diese Mannschaft in diesem Jahr. Sie erzielte die tollsten Ergebnisse, ohne daß auch nur einer vorher damit gerechnet hätte. Vielleicht nicht einmal sie selbst, die Grünen. Inwieweit dieses tolle Ergebnis vielleicht von einer wahren Glücksstrehne begleitet war, wird sich spätestens im nächsten Jahr zeigen, wenn die Grünen beweisen müssen, ob die 61 Punkte im Jahre 1983 eine „Eintagsfliege“ waren, oder ob echte gewachsene Stärke dahintersteckt.

Das Beispiel Skat beziehungsweise, das von den Grünen hier erzielte Top-Überraschungsergebnis zeigt aber auch, daß bei HM-Sportfesten Bereitwilligkeit zum sportlichen Tun ebenso wichtig ist wie ein gutes Management. Management mit Engege-

nicht hinter dem Herr Oppelt so engagiert hergewesen wie der Teufel hinter der armen Seele, dann hätte Grün beim Skat wohl sicherlich nicht den ersten Platz geschafft.

So kann man angesichts des bewundernswerten Ergebnisses der Grünen zu dem Schluß kommen, daß hier der Erfolg zu je 50 Prozent den Aktiven und zu den anderen 50 Prozent den Teamchefs zuzuschreiben ist.



Ein Grüner am Start: Ole Sauer.



Ein Gelber am Start: Klaus Jürgen Ahlers

Mannschaft Gelb

Im gleichen Maße, wie die anderen vier Mannschaften über den überlegenen Sieg der gelben Basketballer staunten, freuten sich die Gelben selbst über diesen Erfolg. Sie feierten ihn überschwänglich.

Aber die Gelben hatten noch einmal Grund, sich über einen ersten Platz und 5 Punkte zu freuen — auch wenn sie sich Platz eins mit den Blauen teilen mußten. So geschehen beim Turnier der Hobby-Fußballer. Dieser Erfolg, der fast so überraschte, wie der der Gelben beim Basketball ist insofern noch bemerkenswerter, als er von Auszubildenden erkämpft und erspielt wurden, die erst in diesem Jahr ihre Ausbildung bei der HM begonnen haben. Handelt es sich hier um junge Fußballtalente? Diese Frage sollten doch die Verantwortlichen der 1. HM-Fußballmannschaft einmal nachgehen. Vielleicht ist ja die eine oder die andere Verstärkung für sie dabei.

Glänzten die Gelben bei den Hobby-Spielern, so gab es beim Turnier der Betriebssport-Fußballer eins auf's Haupt: fünfter und letzter Platz und nur ein Punkt für Gelb. Im Fußball haben die Gelben also ein echtes Kontrastprogramm.

Nicht so besonderes Erfreuliches gibt es von den Gelben zu berichten, wenn man die Sportarten Skat und Schwimmen herauszieht. Hatten Sie beim Skat schon personelle Probleme (sprich Unterbesetzung), so war das, was sich im HM-Schwimmbad offenbarte, eine echte Pleite. Drei „gelbe“ Schwimmer waren erschienen. Die bekamen aber bald einen roten Kopf, weil sie allein blieben — und sich schämten. Sportwart und Ressortchef der Gelben, Bernd Klages, hatte mit den Dreien ein Einsehen, schickte sie nach Hause. Mit drei Mann war sowieso nichts zu holen.

Unter dem Strich ist festzustellen: Die Gelben bleiben — vom Gesamtergebnis her gesehen — die Grünen Mäuse unter den fünf Ressort-Mannschaften, denen auch einmal der große Durchbruch, der in diesem Jahr den Grünen gelang, zu wünschen ist.

(Blick über Rot auf Seite 25)

Mannschaft Rot

Hätte das Sportfest nur aus dem Wettbewerb Faustball bestanden, so hätte die Mannschaft, die den letzten Platz belegte, nämlich Rot, das Sportfest gewonnen. Aber der Sieg beim Faustball blieb aus der Sicht der Roten leider der einzige in den insgesamt 18 Wettbewerben bei 14 verschiedenen Sportarten. Dennoch muß man der vom jungen Teamchef Frank Lehmhagen geführte Mannschaft bestätigen, daß sie sich leistungsmäßig stabilisiert hat. Denn im Vorjahr kam sie bei insgesamt 19 Wettbewerben (also einer mehr als in diesem Jahr) nur auf 30 Punkte. Diesmal waren's 33 bei 18 Wettbewerben.

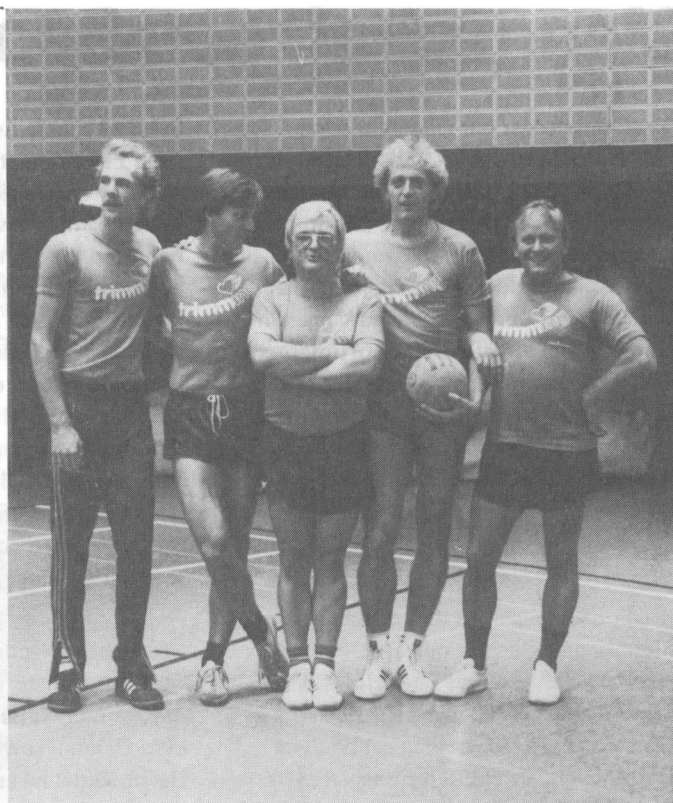
Verbessern konnten sich die Roten im Vergleich zum Vorjahr außer beim Faustball noch beim Fußball, bei der Leichtathletik (Langlauf) und beim Volleyball. Jeweils nicht vom letzten Platz kamen die Roten (im Vergleich zu 1982) beim Badminton, beim Kegeln, bei der Leichtathletik (gesamt), beim Minigolf und beim Schießen. Verschlechtert haben sich die Roten beim Basketball, beim Bowling, beim Einzelwettbewerb Schwimmen, beim Skat und beim Tennis.

Kritisch ist bei den Roten anzumerken, daß sie es nicht fertigbrachten, beim Schwimmen eine Kugel an den Start zu schicken. Mit der Beteiligung am Sportfest war das mit den Roten sowieso so eine Sache für sich. So wird berichtet, daß außer beim Schwimmen beim Bowling, bei der Leichtathletik die Teilnehmerzahlen hinter den Erwartungen und den Möglichkeiten zurück blieben. Leider. Da stellt sich doch die Frage: Warum sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu dem Bereich der roten Mannschaft gehören, so schwer zu motivieren? Am Teamchef Frank Lehmhagen hat es bestimmt nicht gelegen. Denn der hat getan, was er tun konnte.

Zwingen konnte er schließlich niemanden, beim Sportfest mitzumachen. Traurig nur, daß Lehmhagen auch noch von einigen aus seinem Ressort wegen „mangelnder Organisation“ kritisiert wurde. Auf

Fünf rote Sieger

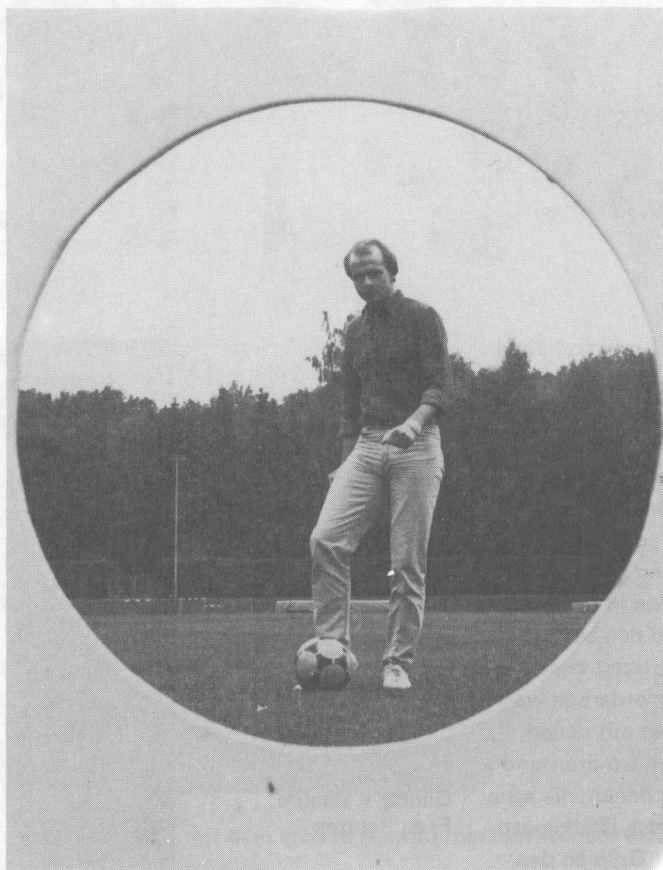
Das ist die siegreiche rote Faustballmannschaft. Von links: Thorsten Schmidt, Andreas Härtel, Jens Eiper, Werner Gräper und Karl-Heinz Witt.



der anderen Seite wurde er dann von diesen Leuten, die er um Mithilfe bei der Organisation bat, mit der lapidaren Entschuldigung „dafür bin ich ja nicht zuständig“ abgespeist.

Ja, es ist leider so, daß sich in puncto Teilnahmebereitschaft und Teamgeist bei vielen aus dem Bereich der Roten ändern muß. Nur dann kann es mit ihnen weiter aufwärts gehen.

Rekrut Joachim Meier traf viermal



Das Zielen hat Joachim Meier, der zur Zeit seinen Wehrdienst ableistet, anscheinend beim Barras gelernt. Jedenfalls traf er beim Torwandschießen am besten. Mit vier Treffern in die Löcher gewann er diesen Rahmenwettbewerb des Sportfestes.

Mannschaft des Sportfestes: Grün !

Da staunte sogar der Generaldirektor! Nach fünf Wettkampf-Tagen in der Sportwoche lag „sein“ Resort, Grün, zusammen mit der Mannschaft „Lila“ auf Platz eins in der Gesamtwertung. Günter Kalbaum konnte sich das gar nicht erklären. Er fragte bei seinen beiden Team-Chefs an, wie das angehen könne. Auch er wußte als Sportinteressierter, daß sein Team im letzten Jahr guter 3. geworden war, aber die beiden Großen „Blau“ und „Lila“ nicht annähernd erreichen konnte. Im letzten Jahr lagen die „Grünen“ nach fünf Tagen noch ganz klar dreizehn Punkte hinter „Lila“ und gar 20 Punkte hinter „Blau“.

HM-Sport sprach mit den beiden Teamchefs, genauer gesagt mit der Chefin Frau Ingeborg Feldten und Chef Rolf Seidel. Bevor das Gespräch überhaupt begonnen hatte, strahlten die beiden schon derart aufdringlich, als wollten sie sagen „Wir sind gut nicht wahr, da stauen Sie?“ Beim Gespräch mit Frau Feldten und Herrn Seidel staunte der Redakteur von HM-Sport schon nicht mehr. Das hatte er bereits am Sonnabend-Morgen in der Jahnkampfbahn, vor Beginn der leichtathle-

Start zu gehen. So gelang es zum Beispiel Frau Feldten erst wenige Stunden vor dem Badminton-Wettkämpfen buchstäblich in letzter Minute zwei Damen für die Teilnahme zu gewinnen. „Das hat mich aber auch wirklich einige Überredungskunst gekostet, bevor ich das geschafft hatte.“ Und als man dann genügend Leute „an Deck“ hatte, da geht es, diese auch sinnvoll und an der richtigen Stelle einzusetzen, damit das Optimale herauspringen kann. Auf diesen Punkt angesprochen, gab Rolf Seidel eine gönnerhafte als Flachs gemeinte Antwort: „Ja, wir haben eben alle stark motiviert und gezielt eingesetzt.“

Flachs hin, Flachs her, diese von Seidel spaßhaft gemeinte Antwort kann man durchaus ernst nehmen. Denn eines ist klar: Beiden, sowohl Frau Feldten als auch Herrn Seidel ist es gelungen, eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen. Die gesamte HM-Sportgemeinde sollte diesen beiden Idealisten dankbar sein für ihr Engagement und für das, was sie mit ihrem Engegebant erreicht haben. Nämlich, die beiden genannten Großen zu

schocken, also wachzurütteln. Da war doch plötzlich eine Mannschaft, die wieder Leben in die Ressoert-Wettkämpfe gebracht hatte. Denn jedes Jahr dasselbe? Immer wieder Blau und Lila vorn, und der Rest ist Schweigen, macht nur mit, nimmt nur teil? Ne, das ist nicht der wahre Jakob! — So war's besser. Das läßt hoffen. Und wie ich das „Sportfest-Traumpaar“ Feldten/Seidel kennt, wollen die im nächsten Jahr noch mehr. Vielleicht ist dann der „General“ am Abend des Sportlerballs auch der „König“. Abwarten, denn Grün ist die Hoffnung.

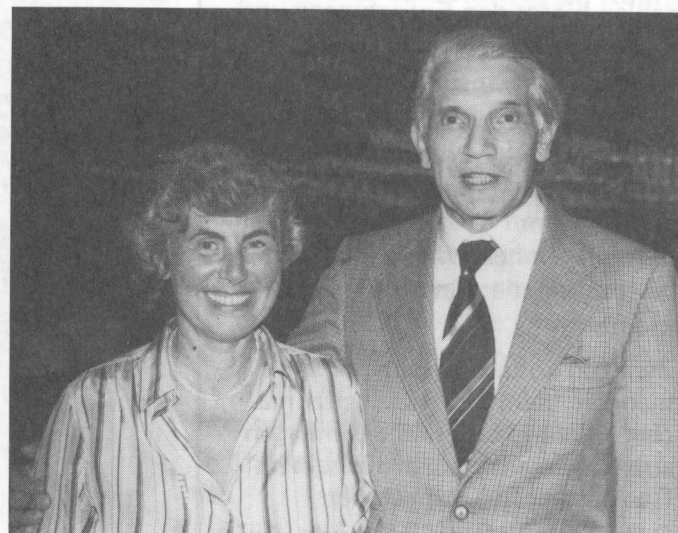
Aber was wären die beiden Chefs und ihr hervorragendes Management ohne die fixen Damen und Herren aus diesem Ressort? Sie waren es doch letztlich, die die große Überraschung schafften. Es war zwar auch nur wieder der 3. Platz (wie im Vorjahr). Aber was für ein 3. Platz. Knapp hinter den Großen, die diesmal den grünen Hauch im Nacken verspürten. Also, Ihr Damen und Herren Grünen, Ihr wurdet nicht nur hervorragend gemanagt, Ihr ward auch super. Danke !!!!!



tischen Wettkämpfe ausgiebig getan, als er von dem „Grünen Wunder“ hörte. Das Gespräch fand ja erst einige Tage nach der Sportwoche statt.

Nun aber zum Gespräch: Beide erklärten zunächst übereinstimmend, daß sie in erster Linie ihren Vorgesetzten zu Dank verpflichtet seien. Dafür, daß sie in der Sportwoche großzügig waren und den beiden erlaubten, während der Arbeitszeit täglich die Wege zu machen, die erforderlich waren, die Gespräche zu führen mit denen, die wissen wollten, wann sie wo dran sind oder mit Engelszungen mit denen, die xisie erst zur Teilnahme anspornen, überzeugen oder überreden mußten, für Grün an den

„Mannschaft Grün im Aufwind“ haben Ingeborg Feldten und Rolf Seidel, die beiden Teamchefs der Grünen, auf ein Chart geschrieben. Voller Zufriedenheit und Stolz unterhielten sie sich mit dem Redakteur von HM-Sport (Fotos oben). Am Abend des Sportlerballs umarmte der Direktor der Grünen, Generaldirektor Günter Kalbaum, Frau Feldten.



Mann des Sportfestes: Ronald Strütt !

„Was macht denn der kleine Spinner da?“, fragten einige Zuschauer hörbar, als sie Ronald Strütt (AEA-K 1) beim 2000-Meter-Lauf in der Jahnkampfbahn nach 100 Metern wie einen Sprinter an die Spitze stürmen sahen. „Das hält der doch niemals durch, der gibt bestimmt nach einer Runde auf“. So die kritischen Zuschauer weiter.

Aber sehr bald gewann der kleine, nur 1,68 Meter große Mann die Achtung derer, die ihn gerade eben noch einen Spinner geheißen hatten. Denn der 19jährige hatte sich durch einen Zwischenspurt einen fast 50 Meter großen Vorsprung herausgelaufen, den er sehr hartnäckig gegenüber den Verfolgern verteidigte. Das war genau der Punkt, der dem Ronald den Respekt der Zuschauer einbrachte. Man hatte ihm das einfach nicht zugetraut, daß er sich nach einem sicherlich kraftraubenden Zwischenspurt so lange an der Spitze würde halten können.

Sicherlich war dieser „Wahnsinsspurt“ taktisch nicht unbedingt richtig. Denn das konnte in puncto Krafteinteilung ja nicht gutgehen. Das merkte der Strütt auch sehr bald. Aber der schwarze Ronald kann kämpfen, kann sich „bis zur völligen Erschöpfung quälen“ (so Strütt selbst). Und wie der kämpfte. Die Beine waren ihm schon nach einer Runde weich wie Butter, aber dann schaltete er drei Runden lang seinen „Quälgang“ ein, setzte seine gesamten Willenskräfte ein. Und davon hat Strütt eine ganze Menge.

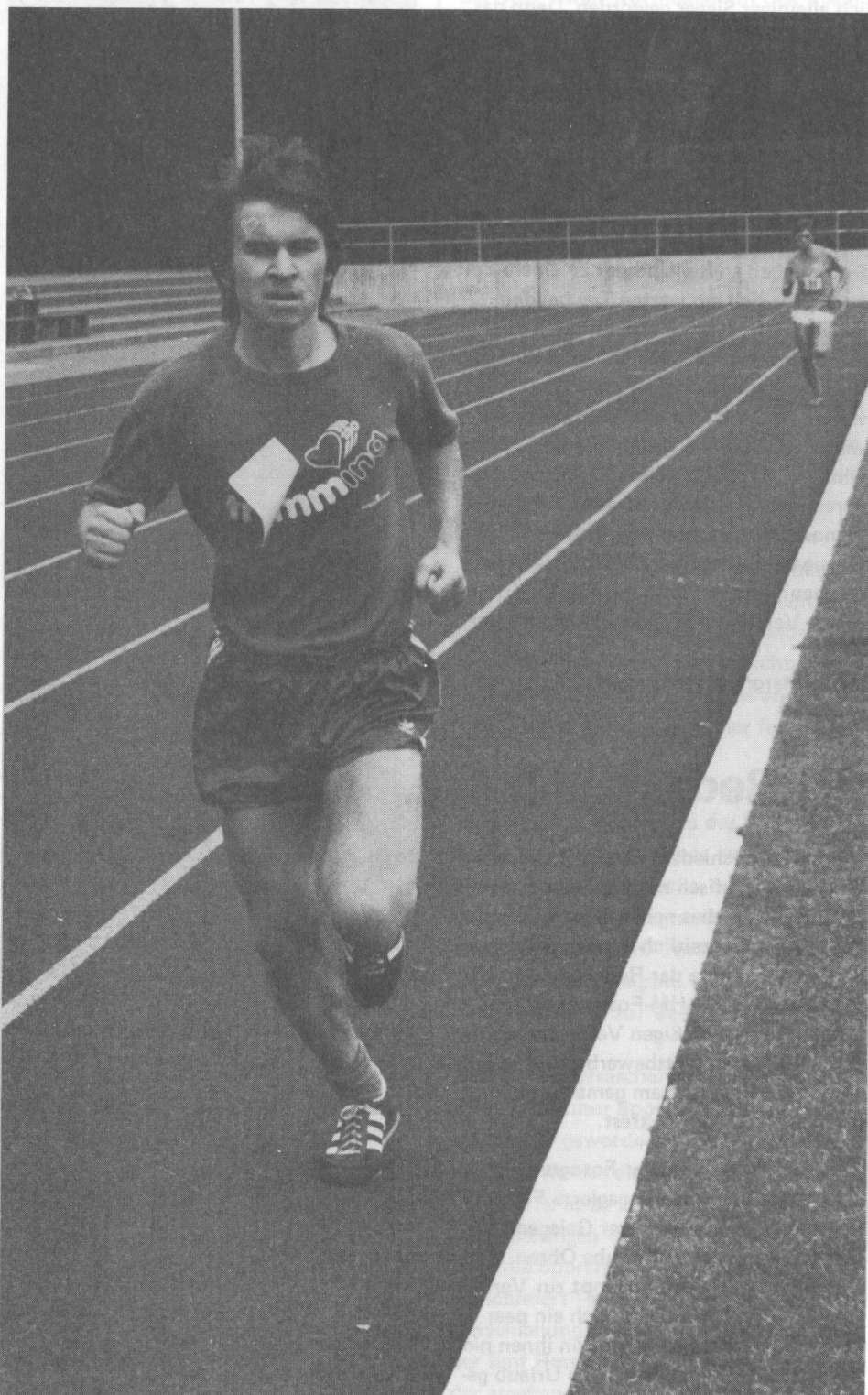
Zu Beginn der fünften und letzten Runde mußte er dann aber doch Klaus Christoph, der sich bereits einen Namen als Langstreckenläufer bei der HM gemacht hat, vorbeiziehen lassen. Trotzdem, sein 2. Platz kam völlig überraschend. Und was machten seine Kritiker, als er über die Ziellinie lief – sie klatschten laut und langanhaltend Beifall für den kleinen großen Kämpfer.

Für HM-Sport ist Roland Strütt der Mann des Sportfestes 1983. Warum? Weil dieser junge Mann mutig mit ganz großem Herzen in diesen 2000-Meter-Lauf gegangen ist. Nicht zimperlich, nicht ängstlich, vollkommen locker, in völliger Unkenntnis seines Lauf- und Durchhaltevermögens mit einem unerschrockenen Gefühl „das wird schon irgendwie gutgehen“ losstürmte. Gut, das ist keine Kunst. Aber was kam dann? Bestimmt hätten andere in ähnlicher Situation, als die Beine anfangen zu wackeln, aufgegeben, eine Zerrung vorgetäuscht, sich einfach matschig fallen lassen. Nicht so Roland Strütt. Denn war er nach seinem unüberlegten Spurt, vollbrachte, das macht erst seine Größe aus. Er biß sich durch. Mit

hundertten von Schritten, die alle weh, sehr weh, taten. Diese Einstellung und diese Willenskraft kann nur aus einer Persönlichkeit kommen, in der ein gradliniger Charakter (aufgeben ist unsprotlich) und eine gesunde Moral (Vertrauen zu seiner Physis und absolute Leistungsbereitschaft) stecken.

Übrigens, Ronald Strütt, der bisher nur Fußball in einer Vereins-Juniorenmann

schaft gespielt hatte, bevor er sich bereiterklärte, beim Sportfest am 2000-Meter-Lauf für Lila teilzunehmen, bestritt beim Sportfest seinen ersten Langlauf-Wettbewerb. Daher auch seine taktische Unkenntnis. Inzwischen konnte ihn Sprtenleiter Rainer Winter für die Sparte Leichtathletik gewinnen. Eine echte Verstärkung. Wenn er erst einmal gelernt hat, seine (ungeahnten) Laufkräfte richtig einzuteilen, dann wird noch so mancher seine Hacken sehen.



Der kleine Mann mit dem großen Kämpferherzen: Ronald Strütt. Für HM-Sport war er der Mann des Sportfestes.

Die drei noblen Gesten der Mannschaft Blau

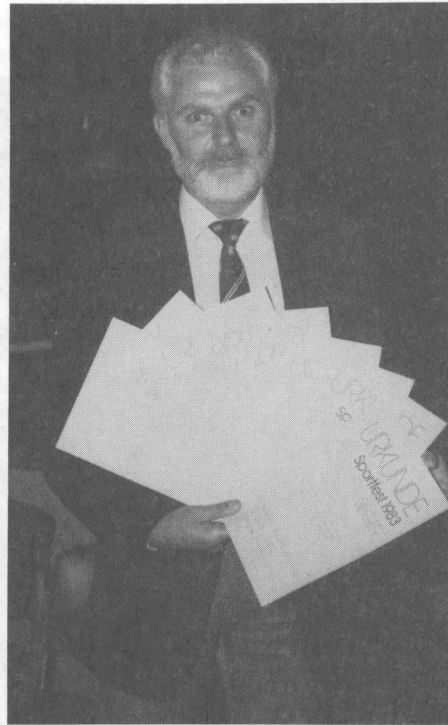
Die Blauen, sieggewohnte Mannschaft bei HM-Ressort-Sportfesten, zeigte diesmal ihre Größe auf einem ganz anderen Gebiet. Natürlich gewannen sie wieder — aber nicht allein. Gemeinsam mit der Mannschaft Lila gewannen sie, punktgleich mit ihrem Erzrivalen.

Es gab also zwei Sieger, beim diesjährigen Sportfest. Aber nur deshalb, weil es die Blauen so wollten. Denn nach dem Modus, der vorher festgelegt war, wären sie nämlich alleiniger Sieger geworden. Denn das Reglement sah vor, daß bei Punktgleich die Mannschaft gewonnen hat, die mehr Siege aufzuweisen hat. Und war mehr Siege errungen hatte, das waren die Blauen. Aber die Mannschaft, mit Rainer Winter und Herbert Machreich — den beiden Teamchefs — als Wortführer, sprachen sich dafür aus, daß es bei Punktgleichheit zwei Sieger geben sollte. Und das zu einem Zeitpunkt, als sich am letzten Tag bei den leichtathletischen Wettkämpfen in der Jahnkampfbahn abzuzeichnen begann, daß Blau bei Punktgleichheit mehr Siege aufzuweisen haben würde, wenn abgerechnet würde. Wollten die Blauen diesmal nicht gewinnen, jedenfalls nicht allein, um die anderen Mannschaften, insbesondere die Mannschaft Lila, nicht zu frustrieren? Wollten sie damit das Sportfest interessanter machen? Und das auf ihre eigenen Kosten, sprich Verzicht auf ihren alleinigen Sieg?

Die Hintergründe spielen hier gar keine

Rolle. HM-Sport findet: Das war eine noble Geste von den Blauen.

Das war aber die einzige Noblesse, die die Blauen zeigten. Nobel-Geste Nr. 2 war, daß sie den Vorschlag machten, diesmal Schach ausfallen zu lassen. Wohl wissend, nein gerade deshalb, daß sie die besten Schachspieler in ihren Reihen haben, und die Frage nach dem Schach-Sieger von vornherein



Stolz zeigt Herbert Machreich, einer der beiden Teamchefs der Blauen, die Siegerurkunden.

nur eine rethorische Gewesen wäre. Auch hier wollten die Blauen die Überlegenheit zu ihren eigenen Gunsten nicht. Im Interesse eines spannenden Sportfestablaufes. Und ihrem Vorschlag folgten die Verantwortlichen unserer BSG. So fiel Schach diesmal aus. — Das war die zweite noble Geste der Blauen.

Bei ihrer dritten Geste dachten sie nicht so sehr an sich, obwohl sie — ganz überraschend — im letzten Jahr in der Disziplin, um die es hier geht, siegten. Beim Tanzen. Ihre Überlegung, auch das Tanzen diesmal ausfallen zu lassen, ging in die Richtung der Tanzpaare selbst. Und zwar dachten sie dabei an die Paare, die nur Hobby-Tänzer sind und zu große Hemmungen haben, vor Publikum zu tanzen. Im übrigen wurde den Blauen auch zur Disziplin Tanzen bewußt, daß es hier — ebenso wie beim Schach — nur einige Tanzpaare gibt, die Turnier Erfahrung haben, und gegen die die übrigen Paare sowieso auf verlorenen Posten stehen würden; so wie das bisher ja auch zu beobachten war. — Also auch die 3. Geste, die Geste an die unerfahrenen Tanzpaare, war nobel.

HM-Sport sagt den Blauen für die drei noblen Gesten dreimal Danke. Auch diese drei Gesten waren Ausdruck sportlichen Denkens, sportlicher Fairneß. Ihr habt dreimal Euren eigenen Vorteil abgegeben, ja investiert in das diesjährige Sportfest, damit's interessanter werden sollte, unser Sportfest. Bravo !

Der Redakteur hatte „Suppe“ — es gab die Fotogruppe !

Vierzehn verschiedene Sportarten in einer Woche fotografisch zu erfassen, das ist für jemanden, der dies neben seinem Job bei der HM macht, zeitlich einfach nicht möglich. Das erkannte der Redakteur von HM-Sport und bat die HM-Fotogruppe, die durch ihre regelmäßigen Veröffentlichungen ihrer besten Wettbewerbsarbeiten positiv auf sich aufmerksam gemacht hat, um Mitarbeiter beim Sportfest.

Natürlich stieß er bei der Fotogruppe, deren Mitglieder echt engagierte Fotografen sind, wie sich bei dieser Gelegenheit herausstellte, nicht auf taube Ohren. Sechs von ihnen stellten sich prompt zur Verfügung. Es wären vielleicht noch ein paar mehr gewesen, wenn einige von ihnen nicht verhindert beziehungsweise im Urlaub gewesen wären. Der Redakteur von HM-Sport hatte also „Suppe“ (Glück), als er erkannte „Das schaffst du alleine gar nicht“. Er hat-

te Glück, daß es eben die HM-Fotogruppe gab. Denn für die Anhänger der Sportarten, die ohne die Fotogruppe hätten nicht beschickt werden können, wäre es doch unerfreulich gewesen, wenn es keine Bilder in dieser Ausgabe von „ihrer“ Sportart gegeben hätte. Auch für den Redakteur wäre

Diese sechs Mitglieder der HM-Fotogruppe halfen dem Redakteur beim Sportfest. Von links: Dieter Liedtke (Fußball, Leichtathletik), Peter Lubb (Basketball), Rüdiger Klemmer (Badminton), Hans-Jürgen Sparr (Minigolf), Ellen Facklam (Schießen, Skat), Oliver Rindelaub (Bowling). Vielen Dank !



dies unbefriedigend gewesen.

Nicht nur für die Mitarbeiter bedankt sich deshalb der Redakteur von HM-Sport bei der Fotogruppe, sondern auch dafür, daß die Zusammenarbeit mit fünf Fotografen und der einen Fotografin so harmonisch und ohne jede Komplikation geklappt hat.

Wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wär'...

Nicht nur, daß es nach langer Zeit durch die Erstarkung der Grünen ein dreifaches Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Mannschaften Blau, Lila und eben Grün gab, sondern es gab letztlich auch eine hauchdünne Entscheidung zugunsten von Blau und Lila. Ein (Doppel)-Sieg, der ein paar mal „Am seidenen Faden“ hing. Für jede der drei erstplacierten Mannschaften hätte bei verschiedenen Gelegenheiten das Pendel des alleinigen Sieges ausschlagen können.

Hier drei Beispiele:

Nr. 1: Beim Faustball kamen Rot, Grün und Blau auf jeweils 3:1 Siege. So mußte das Punktverhältnis über die Plätze eins, zwei und drei entscheiden. Und das entschied zugunsten von Rot. Grün wurde zweiter und Blau kam „nur“ auf Platz drei. Pech! Im Punktverhältnis 11 Zähler besser, und es hätte für Blau bei der Endabrechnung zum alleinigen Gesamtsieg gereicht.

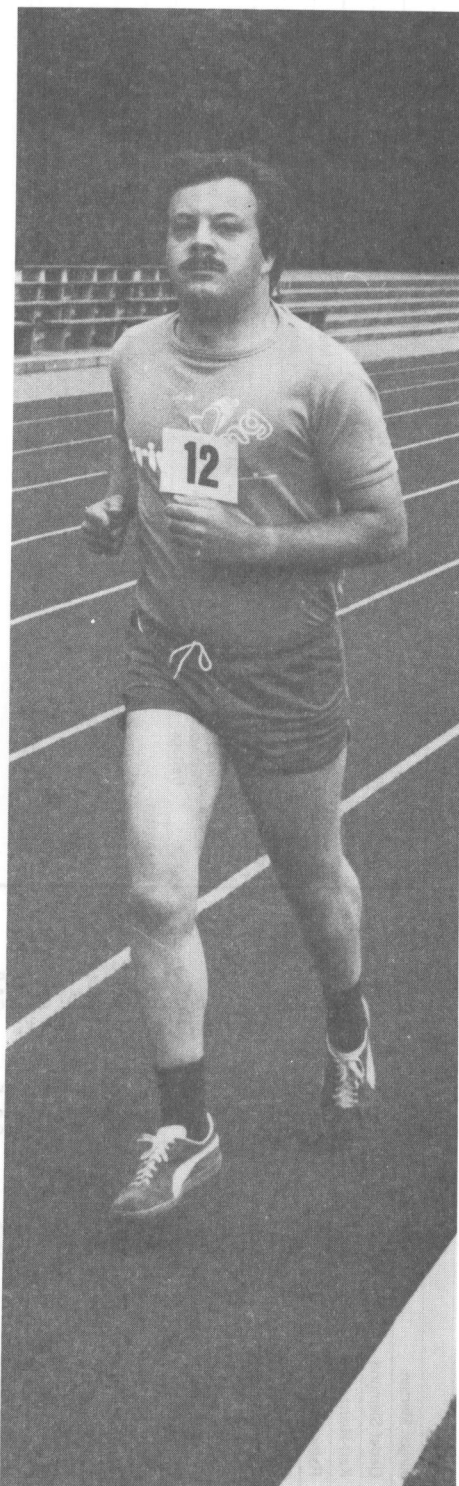
Nr. 2: Noch krasser dieses Beispiel. Wenn Lila beim Schwimmen nur eine Dame in einer bestimmten Altersklasse mehr am Start gehabt hätte, so wäre das schon automatisch der Gesamtsieg für diese Mannschaft gewesen. Ganz egal, wie die Dame, die fehlte, sich placierte hätte. Denn allein ihre Teilnahme hätte Lila schon einen Punkt erbracht und den „Endsieg“ bedeutet.

Nr. 3: Die Grünen hadern mit ihren Hobby-Fußballern. Daß ihre BSG-Mannschaft das Turnier gewinnen würde, haben sie insgeheim gehofft und auch als realistisch angesehen. Dieser geheime Wunsch wurde ihnen auch von ihren BSG-Spielern „erfüllt“. Sie glaubten, auch die Situation bei den Hobby-Fußballern richtig und realistisch einzuschätzen. Platz ein, mindestens aber Platz zwei müßte für uns drinliegen, dachten und kalkultierten sie.

Doch hier erwies sich die Einschätzung der Grünen als unrealistisch. Ihre Hobby-Fußballer wurden weder erster noch zweiter, sondern sie landeten auf dem fünften und letzten Platz. Das war natürlich ein Schlag ins Kontor.

In Bezug auf die Endabrechnung beim edlen Sportfest-Wettstreit bedeutete das, daß die Grünen sogar den Gesamtsieg errungen hätten, wenn ihre Hobby-Fußballer anstatt den letzten mindestens den erhofften zweiten Platz errungen hätten.

Ja, wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wär'...



Seinetwegen sagten die Blauen nicht „wenn...“. Andreas Kakerbeck hatte mit dem Ausgang des 2000-Meter-Laufes nichts zu tun. Er trabte als letzter durch's Ziel. Anerkennung: Obwohl weit abgeschlagen, gab er nicht auf, hielt tapfer durch.

Sportfest 1984 wie gehabt — aber mit Änderungen

Auf die Frage „Wird das HM-Sportfest im nächsten Jahr ebenso ausgetragen wie in diesem?“ würde Radio Eriwan antworten: „Im Prinzip ja, aber mit kleinen Änderungen beziehungsweise Neuerungen“. Denn am 29. September 1983 trafen sich die BSG-Verantwortlichen mit den Teamchefs und Spielleitern, um über die Erfahrungen beim diesjährigen Sportfest zu diskutieren und gemeinsam überlegen, was man im nächsten Jahr besser machen könnte. „Im Prinzip“ war man sich einig, daß das Sportfest 1983 ganz ordentlich verlaufen sei, entdeckte aber hier und da einige Schwachpunkte, und man beschloß, diese im nächsten Jahr „stärker“ zu machen.

Von den Änderungen, die für das nächste Jahr beschlossen wurden, sind die Sportarten Bowling, Leichtathletik, Tennis und Tischtennis betroffen. In diesen will man so eine Art Ko-System einführen, bei dem jeder die Möglichkeit haben soll, daran teilzunehmen. Beginnen soll diese Ko-Auslese schon vor dem der Sportwoche, und die entscheidenden Spiele sollen dann während der Sportwoche selbst ausgetragen werden. Bei den leichtathletischen Wettbewerben soll eine andere Altersklasseneinteilung als bisher festgelegt werden.

Neu aufgenommen in das Sportfestprogramm sollen der Erwerb des Sport- und des Mehrkampfabzeichens werden. Außerdem ist daran gedacht, auch die Sportart Squash in das Programm des Sportfestes aufzunehmen. Voraussetzung ist aber, daß sich genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung melden.

Durch die überraschende Erstarkung der Grünen ist unser Sportfest zweifellos interessanter geworden. Trotzdem ist der bisherige Modus ein wenig eingerostet. Deshalb ist es zu begrüßen, daß durch Veränderungen — seien es auch nur kleine — die Sportfest-Maschinerie ein wenig „geschmiert“ wird. Dadurch können sich Verschiebungen in dem Kräfteverhältnis der fünf Ressort-Mannschaften zueinander ergeben, die nur willkommen sind. — Gesucht wird noch immer das neue Sportfest, — mit Gag.

